

Galische Sprachlehre.

Von

Christian Wilhelm Ahlwardt,

Professor zu Greifswalde.

Der Flexionsbuchstabe *h* wird nicht hiezu gerechnet, verändert aber durch seine Verbindung die Aussprache eines jeden Consonanten.

V o c a l e.

Alle Vocale sind bald lang, bald kurz. Ein langer Vocal wird, besonders in einsylbigen Wörtern, häufig mit einem Accent von der linken zur rechten Hand bezeichnet. Oft geschieht dies auch, um die Bedeutung der Wörter im Schreiben zu unterscheiden, z. B. *bàs*, Tod, von *bas*, die flache Hand; *ris*, wiederum, von *ris*, zu, u. so mehrere.

Alle Vocale, besonders die vollen: *a*, *o*, *u*, haben, wenn sie vor oder nach *m*, *mh*, *n*, *nn*, stehen, etwas von Nasenton, wie das *n* in dem französischen *bon*, gut.

In fast allen drei- und mehrsylbigen Wörtern steht der Accent, selbst wenn eine oder andere der folgenden Sylben lang ist, auf der ersten Sylbe, ungefähr wie in den deutschen Wörtern, *Haùsdächer*, *Gróssmeisterthum*. Hierdurch erhalten die Vocale in der zweiten und den folgenden Sylben einen dumpfen, undeutlichen, dem tiefen, gestossenen, kurzen *a* oder *ä* sich nähernden Ton, und bei vielen Wörtern ist es ziemlich gleichgültig, welchen von den vollen Vocalen: *a*, *o*, *u*, man in diesen Sylben beim Schreiben setze.

Jeder Vocal am Ende der Wörter, selbst das *e*, das in deutschen, englischen und französischen Wörtern, z. B. *gehe*, *dove*, *rose*, häufig nicht tönt, wird ausgesprochen.

A wird ausgesprochen 1) wie *a*, lang und kurz;
lang: *àr*, Mord; kurz, dem *ä* oder *e* sich nähernd,
wie das englische *that*, in *alt: aljt*, ein Gelenk;

2) wie ein dem *ü* sich sehr näherndes *oe* vor *dh*,
gh; lang: *adhbhar*, lies *ühj-war*, Sache, Ursache;
kurz: *magh*, lies *müj*, Feld;

3) kurz und dumpf, dem kurzen *ä* oder vielmehr
e sich nähernd, in: *ar*, unser, *an*, *a'*, der, und in
den Pluralendungen *a* und *an*, wo es fast wie das *e*
in: *Mutter* lautet.

E: 1) lang, wie *ä*; *è*, *er*, *rè*, während; kurz,
wie im Deutschen, in: *le*, mit;

2) wie *eh*, in: *ré*, Mond; *cé*, Erde. Ebenso auch
am Ende der Wörter. Dieses *e* ist gewöhnlich mit ei-
nem Accent bezeichnet.

I, wie im Deutschen; lang: *min*, *mihn*, glatt;
kurz: *is*, es ist.

O: 1) lang und kurz, wie im Deutschen, in: *mòr*,
gross; kurz: *mo*, mein;

2) wie ein dem *au* sich näherndes *o*; lang: *lom*,
ljohm, bloss; kurz: *lomadh*, fast wie *lom-müj*, ent-
blössend;

3) wie ein dem *ü* sich näherndes *oe*; lang: *foghlum*,
fühj-lum, lernen; kurz: *logh*, *lùj*, vergeben.

U, wie im Deutschen; lang: *ùr*, frisch, neu;
kurz: *urras*, Sicherheit.

D i p h t h o n g e n .

Die Diphthongen: *ao*, *eu*, *ia*, *ua*, sind immer
lang; *ai*, *ea*, *ei*, *eo*, *io*, *iu*, *oi*, *ui*, bald lang, bald
kurz. *Ae* kommt nur in dem einzigen Worte *Gae-*

lie, vordem richtiger *Gailic*, galisch, geschrieben; vor, und wird *Galic* ausgesprochen.

Ai: 1) mit langem *a* und schnell nachgeschlagenem *i*, in: *faidh*, wie *fá-i*, Prophet; mit kurzem *a* und schnell nachgeschlagenem *i*, in: *claidheamh*, *cláijew*, Schwert;

2) wie *ü*, mit schnell nachgeschlagenem *i*, in: *saighde*, *ssü-igde*, Pfeile;

3) vor einem nicht quiescirenden Zungen- oder Gaumenbuchstaben, wie bloßes *a*; lang, in: *faisg*, *fahsg*, zusammendrücken, quetschen; kurz, in: *glaic*, *glack*, Höhle;

4) wie kurzes *ü*, in: *airm*, *ürm*, Waffen.

Ao, wie ein dem langen *ü* sich näherndes *ö*: *caora*, lies *kühra*, Schaaf.

Ea: 1) wie langes *a*, mit sehr schnell angeschlagenem *e*: *feall*, *fe-alj*, Betrug; mit kurzem *a* und sehr schnellem *e*: *meal*, *me-ál*, geniessen, sich erfreuen;

2) vor einem nicht quiescirenden Zungen- oder Gaumenbuchstaben, wie *ä*; lang, in: *dean*, *dähn*, thun; kurz, in: *fear*, *fär*, Mann; *bean*, *bän*, Weib;

3) lang, wie *eh*: *easlan*, *ehslan*, krank; kurz: *fead*, *fed*, Pfeife;

4) nach einem nicht quiescirenden Zungen- oder Gaumenbuchstaben, lang, wie *a*: *ceard*: *kahrd*, Handwerker, Künstler; kurz: *geal*, *gall*, weiss;

5) wie kurzes, dem *ü* sich näherndes *ö*: *itheadh*, essend, *i-üj*, oder *i-ü*, denn das *j* wird fast gar nicht gehört.

Ei: 1) lang, wie *äh*, mit schnell nachgeschlagenem *i*, wie in den italien. Wörtern: *léi*, *miéi*, z. B. *sgeimh*, *sgäh-iw*, Schönheit; kurz, wie *ä* und schnelles *i*: *meidh*, *mä-ij*, Waage;

2) lang, wie *eh*, mit nachgeschlagenem *i*: *feidh*, *féh-ij* (Plural von *fiadh*), Rothwild; kurz, wie *é-i*: *greigh*, *gré-ij*, Heerde. Vor einem nicht quiescierenden Zungen- oder Gaumenbuchstaben: 1) wie *äh*: *meise*: *mähsche*, der Schlüssel (Gen.); 2) lang, wie *eh*: *eigin*, *éhgin*, Nothwendigkeit; kurz, wie *e*: *eich*, *ech*, Pferde (Plural).

Eo: 1) wie ein an das folgende lange *o* sehr schnell angeschlagenes *ä*: *beo*, *bä-óh*, lebendig. In einigen Wörtern ist dieses *o* kurz: *beothail*, *bä-óhil*, lebhaft; 2) wie blosses langes *oh*: *leomhann*, *löh-wanj*, Löwe; wie kurzes *o*: *deoch*: *doch*, trinke (Imperativ).

Eu, immer wie langes *ä*: *teum*, *tähm*, beissen.

Ia: 1) wie *i-a*, beide Vocale von gleicher Länge, *fial*, *fí-ahl*, freigebig; *iar*, *ih-ahr* (nicht *i-hahr*), West, Westgegend;

2) wie *i-ü*, beide Vocale gleich lang: *fiadh*, *fí-üj*, ein Stück Rothwild; in: *cia*, was? und: *iad*, sie (Plural), wird es jetzt gewöhnlich wie *äh* ausgesprochen: *käh*, *ähd*.

Io, wie *ih-ö*, fast *ih-ü*, mit schnell an das *i* angeschlagenem *ü*: *fior*, *fíh-ür*, wahr; mit kurzem *i*: *iolach*, *i-ü-lach*, Freudengeschrei;

2) wie langes *i*: *iodhal*, *ih-ial*, Abgott; wie kurzes *i*: *biorach*, *birrach*, spitz. Wie ein dumpfes,

dem *o* sich näherndes *u*, wie im engl. *sun*, Sonne, z. B. *cionta*, *kún-ta*, Schuld.

Iu: 1) wie ein schnell, an das lange *u*, angeschlagenes *i*, wie im Italienischen, *fiume* in *fiù*, *fiúh*, würdig, mit kurzem *u*, in: *iuchair*, *i-u-chir*, Schlüssel;

2) wie langes *u*: *diu*, *dschu*, das Schlechteste, der Abfall, Auswurf; wie kurzes *u*: *giuthas*, *guas*, Fichte.

Oi: 1) wie *o-i*, mit langem *o*, und schnell nachschlagendem *i*: *oigh*, *óh-ij* (häufig *óh-i*), Jungfrau; mit kurzem *o*: *troidh*, *tró-ij*, Fuss;

2) wie *ö-i*, fast *ü-i*, mit langem *ö* oder *ü*, und sehr schnellem *i*: *oidhche*, *ü-i-che* (von vielen fast wie *ü-che*), Nacht;

3) wie langes *o*: *moid*, *mohd*, mehr; wie kurzes *o*: *toic*, *tokk*, Reichthum;

4) wie ein dem *au* sich näherndes *o*; lang: *foid*, *fohd*, Torf; kurz: *fois*, *fosch*, der Rest;

5) wie kurzes, dem *ü* sich näherndes *oe*: *coileach*, *külach*, Hahn; *doire*, *düre*, Wald.

Ua: 1) wie *u-a*, jeder Vocal gleich lang: *cuan*, *kü-ahn*, See;

2) wie *u-ü*: *sluagh*, *slü-ü*, Volk.

Ui: 1) wie langes *u*, mit schnell nachgeschlagenem *i*: *suigheag*, *ssüijag*, Brombeere; wie kurzes *u*: *buidheann*, *bü-i-annj*, Gesellschaft;

2) wie langes *u*: *dùil*, *duhl*, Erwartung; wie kurzes *u*: *fuil*, *full*, Blut.

Triphthongen.

In allen fünf Triphthongen: *aoi*, *eo**i*, *iai*, *iui* und *uai*, wird das *i* am Ende sehr schnell nachge-

schlagen, verliert aber ganz den Ton vor dem quiescirenden Zungen- oder Lippen-Buchstaben.

Aoi: 1) wie *ü-i*: *caoidh*, *kü-ij*, Wehklage;

2) wie *ü*: *maoile*, *mühle*, Kahlheit.

Eoi: 1) wie langes *o* und *i*: *geoigh*, *goh-i*, Gänse;

2) wie *e-o*, mit sehr schnellem *e*: *meoir*, *me-ohr*, die Finger;

3) wie langes *o*: *deoir*, *dohr*, Thränen.

Iai, wie *i-a*, beide Vocale gleich lang: *fiaire*, *fi-ah-re*, Schiefer.

Iui, wie langes *u*: *ciuil*, *kuhl*, der Musik (Gen.).

Uai: 1) wie *u-a*, beide Vocale lang, und *i* kurz: *luaithe*, *ljü-a-i-he*, schneller;

2) wie *u-ü-i*: *fuaim*, *fü-ü-im*, Schall;

3) wie *u-a*, beide Vocale lang: *uair*, *ü-ahr*, Stunde.

C o n s o n a n t e n.

B, *d*, *g*, nähern sich in der Aussprache dem *p*, *t*, *k*, besonders am Ende der Wörter.

Keine Consonanten werden im Schreiben verdoppelt, ausser *l*, *n*, *r*.

Die Consonanten in der Mitte der Wörter werden in der Aussprache verdoppelt, z. B. *brádan*, der Lachs, wird *bráddan* ausgesprochen. Die Aussprache der Consonanten ist entweder einfach, oder mit einer Aspiration (*h*); hiebei ist wieder Rücksicht zu nehmen, ob in der Sylbe ein voller Vocal, *a*, *o*, *u*, oder ein heller, *e*, *i*, sich befinde.

B, wie im Deutschen; mit der Aspiration wie *w*: *bha mi*, *wa mi*, ich war. Am Ende der Wörter wird dieses *w* oft zu einem schwachen *u*: *marbh*, todt, welches *marw* lauten sollte, klingt fast wie *maru*.

C: 1) wie *k*, vor und nach allen Vocalen und Consonanten. Am Ende, und auch in einigen Wörtern in der Mitte, lautet es wie *chc*: *mac*, *machk*, Sohn; *torc*, *torchk*, Eber; *acain*, *ách-kin*, trauernd. Diese Aussprache ist jedoch nicht allgemein, denn man spricht in vielen Gegenden: *mac*, *torc*, wie *mack*, *tork*, aus;

2) aspirirt, wie im Deutschen, *croch*: *kroch*, hängen.

D: 1) wie im Deutschen: *dol*, gehend, *dlu*, nahe;
2) wenn *e* od. *i* vorhergehen oder folgen, wie *dsch*: *dia*, *dschi-ä*, Gott; *dée*, *dsché-e*, Götter; *airde*, *áhrdsche*, Höhe;

3) nach *ch*, wie *k*: *bochd*, *bochk*, arm.

Dh: 1) wenn ein voller Vocal, *a*, *o*, *u*, darauf folgt, hat eine Aussprache, die nur durch mündlichen Unterricht gelernt werden kann. Verständlich ist man, wenn man es wie ein deutsches Jod ausspricht: *gradh*, *grü*, Liebe;

2) vor einem hellen Vocal, *e*, *i*, nähert es sich sehr dem deutschen Jod: *dhearca*, *jarchk*, gesehen;

3) quiescirt gewöhnlich am Ende der Wörter: *fàidh*, *fà-i*, Prophet; *ràdh*, *rü*, sagend; *bualadh*, *búalü*, schlagend.

F, wie im Deutschen. Aspirirt, *fh*, quiescirt es mit dem *h*: *feara*, *ärre*, Männer (Voc.); bloss in dem Worte: *fhuair*, fand (von *fuair*, finden), lautet es *hú-ahr*.

G, wie im Deutschen, doch aus dem Gaumen, und dem *k* sich nähernd, besonders am Ende: *glor*, Rede; *tilg*, werfen.

Gh, ist dem *dh* völlig gleich: *ghabh*, *jüw*, nahm; *agh*, *üj*, Glückseligkeit; *ghin*, *jin*, zeugte; quiescirt am Ende vieler Wörter: *sluagh*, *slú-ü*, Volk.

H, Flexionsbuchstabe, wie im Deutschen. Kein Wort im Galischen fängt mit *h* an.

L: 1) vor einem vollen Vocal, ist äusserst schwer auszusprechen, und kann nur durch mündlichen Unterricht gelernt werden. Das spanische *ll*, in: *llorar*, weinen, kommt ihm etwas nahe, und man ist verständlich, wenn man es so ausspricht, nämlich *lj*: *lom*, *ljohm* (Mascul.), bloss; *mall*, *mahlj*, langsam; *dlu* (Masc.), *dlju*, nahe;

2) vor einem hellen Vocal wie *lj*: *linn*, *ljinj*, Zeitalter, *pill*, *pilj*, zurückkehren; *slighe*, *slji-je*, Weg;

3) aspirirt (die Aspiration wird nicht durch *h* geschrieben), wie im Deutschen, als: *mol*, wie *moll*, preisen; *mil*, *mill*, Honig; *dhlu* (Förm.), *jlu*, nahe; *dligheach*, *dli-jach*, gesetzmässig.

M: 1) wie im Deutschen: *cam*, krumm; *mac*, *machc*, Sohn;

2) aspirirt: *mh*, wie *w*, doch schwächer und dem *u* sich nähernd, und mit etwas von Nasenton: *lámh*, *ljaw*, Hand; *mhathair*, *wá-hir*, Mutter (Voc.); am Ende der Wörter, häufig wie ein weiches *u*: *damh*, *dá-u*, Ochse. In manchen Wörtern quiescirt es gänzlich, sowohl am Ende, als in der Mitte: *dhomh*, *jo*, mir; *comhradh*, *kó-rüj*, auch *ko-rü*, Rede *).

*) *Mh* und *bh* werden beide wie *w* ausgesprochen, aber doch mit einem feinen Unterschied, indem *mh* mehr mit den Lippen ausgesprochen wird, als *bh*, z. B. *mh*, in *lamh*, etwas anders, als *bh*, in *labhar*. Nur durch mündlichen Unterricht kann dieser

N: 1) vor und nach einem vollen Vocal, hat eine sehr schwierige Aussprache, die nicht beschrieben werden kann. Das spanische *ñ*, in: *ñono*, hinfällig, schwachsinnig vor Alter, und das *gn* in dem Italienischen *gnocco* (*njocco*) nähern sich ihm, nur ist der galische Laut noch mehr Nasenton: *nuadh*, *nju-ij*, auch *nju-ü* (Masc.), neu; *lann*, *lanj*, Klinge;

2) vor und nach einem hellen Vocal wie *gn* in dem französ. Worte *gagner*, als: *nigh*, *nij*, *nji*, wasche (Imperativ); *binn*, *binj*, melodisch;

3) aspirirt, vor und nach allen Vocalen, wie *n* im Deutschen: *nuadh* (Föm.), *nü-ü*; *dän*, *dahn*, Gedicht; *nigh*, *nij*, gewaschen.

Wenn auf *an* (Artikel) ein Gaumenbuchstabe folgt, klingt es fast wie *ng*, oder *n* im Französischem *bon*, als: *an gille*, *änj gilje*, Bursche, junger Mann.

N, nach den stummen Consonanten: *b*, *c*, *d*, *f*, *g*, *m*, *p*, *t*, wird in einigen Wörtern wie *r* ausgesprochen: *mnathan*, *mrá-han*, Weiber; *cnatan*, *kra-tan*, Erkältung.

P, wie *p*, und *ph*, wie *f*: *pill*, *pilj*, zurückkehren; *phill*, *filj*, zurückgekehrt.

R: 1) vor und nach *a*, *o*, *u*, in einigen Wörtern auch vor *e* und *i*, wie ein scharfes deutsches *r*, oder noch näher, wie das italienische *r* in *rabbia* (*rrábbia*), wie es in Rom gesprochen wird: *ruadh*, *rü-ü*, röthlich; *torr*, *torr*, ein Haufe, *righ*, *ri*, König (Nom.);

Unterschied erlernt werden, der ungefähr wie der Unterschied in der Aussprache des Spanischen: *valido*, Günstling, und *balido*, Geblök der Schafe, ist.

2) vor und nach *e, i*, ungefähr wie *rrj*: *a righ*,
äh rrji, o König! *seirbhe*, *séhrrj-we*, Sättigung;
moir, *möhrrj*, fast *mührrj* (Gen. von *mör*) *).

S: 1) wie *ss* vor und nach *a, o, u*, wie *s* in dem
 französischen *savoir*, wissen, und wie *ss* in *lassen*,
Pass, u. dgl.: *sùil*, *ssuhl*, Auge; *cos*, *koss*, Fuss;

2) wie *sch*, vor und nach *e, i*: *sèimh*, *schähw*, ru-
 hig; *mise*, *mische*, ich; *bris*, *brisch*, brechen;
sniomh, *schnih-ow*, zusammendrehen;

3) aspirirt, *sh*, wie *h*: *shrann*, *hranj*, schnarch-
 te; *do shuil*, *do huhl*, dein Auge; quiescirt vor *l, n*:
shlanuich, *lánich*, geheilt; *shniomh*, *ni-ow*, zu-
 sammengedreht.

*) Die Aussprache des *r* im Galischen ist sehr schwierig, und das
 Schiboleth, woran der Fremde, mag er die Sprache auch noch
 so geläufig sprechen, zu erkennen ist. Verständlich ist man,
 wenn man es vor und nach *a, o, u*, wie oben angeführt ist,
 scharf ausspricht, aber die eigentliche Aussprache ist es nicht,
 denn diese kann nur durch mündlichen Unterricht erlernt wer-
 den. Noch viel schwerer ist das *r mouillé*, oder vielmehr *r*
grassayé, wie Volney die Aussprache des arabischen *Ghain*
 bezeichnet. Unter tausend Fremden möchte kaum einer seyn,
 der sie sich ganz anzueignen im Stande wäre. Dies weiss ich
 aus eigener Erfahrung und langer Uebung unter einem sehr gu-
 ten Lehrer. Verstanden wird man, wenn man es wie *rrj* aus
 dem Gaumen herausgurgelt. Das galische *l* und *n mouillé* fin-
 det sich in der Aussprache der Bauern mancher Districte des vor-
 maligen schwedischen Pommerns, welche *Linnen* (Leinwand),
 und *annes* (anders), fast eben so wie die Galen, *lljennen*, und
annjes, mit einem Zungenschlag aussprechen. Von einem *r*
mouillé kenne ich in keiner Gegend Deutschlands irgend eine
 Spur.

Ausnahmen. *Is*, ist, wird *iss*; *so*, dieser, *scho*; *sud*, dort, *schud* ausgesprochen. Das nach der Regel wie *sch* ausgesprochene *s*, erhält die Aussprache: *ss*, wenn ein Wort vorhergeht, das sich auf *r* endet. In diesem Fall erhält auch das wie *rrj* ausgesprochene *r*, den Ton *r*, wieder, z. B. *chuir*, ausgesprochen: *chuhrrj*, und *sinn*, ausgesprochen: *schinj*, werden, wenn sie zusammenstehen: *chuir sinn*, nicht *chuhrrj schinj*, sondern *chuhr sinj* ausgesprochen.

Das *s* quiescirt nach *an*, und dem vor dem Substantiv eingeschobenem *t*, z. B. *an t-suil*, das Auge, wird *än tuhl*, und *an t-sloc*, *än tlochk* ausgesprochen.

T: 1) vor und nach *a*, *o*, *u*, wie im Deutschen, als: *tog*, erheben, *brat*, Decke;

2) vor und nach *e*, *i*, wie *tsch*: *tinn*, *tschinj*, krank, *failte*, *fähltsche*, Gruss;

3) aspirirt, *th*, wie *h*: *thig*, *hig*, wird kommen; *atha*, *á-ha*, Furcht;

4) quiescirt, a) am Ende einer langen Sylbe: *sith*, *schí*, Friede; b) in vielsylbigen Wörtern: *frithealudh*, *fri-a-lü*; c) in einigen irregulären Verben, wenn *d'* vorhergeht, *an d' thug e?* *an dug äh?* gab er?

Zu bemerken ist noch, dass ein einzeln stehender Consonant zum folgenden Worte gelesen wird, wenn es mit einem Vocal anfängt, und zum vorhergehenden, wenn es ein Consonant ist, z. B. *an t-anam*, *le d'cridhe*, muss gelesen werden: *än tanam*, *led cri-e*.

Erschwert wird das Lesen dadurch, dass bei den Buchstaben: *l*, *n*, *r*, die Aspiration nicht, wie in den

verwandten Dialecten, bezeichnet wird. Noch schwieriger wird es durch die, in der Orthographie herrschende Regel:

Leathan re leathan, is caol re caol,

wörtlich: *breit zu breit, und schmal zu schmal*, d. i. ein breiter, volltönender Vocal (engl. *broad vowel*) zu einem volltönenden (*a, o, u,*), und ein schmaler, heller Vocal (engl. *small vowel*) zu einem hellen (*e, i,*), deren Grund so wenig, als die Zeit, wann sie in das Galische eingeführt ist, nachgewiesen werden kann. Nach dieser heillosen, ich möchte sagen, unsinnigen Regel, muss in einem zwei- oder mehrsyllbigen Worte, wenn in der ersten Sylbe der letzte Vocal ein volltönender: *a, o, u,* ist, in der folgenden Sylbe, wenn der Vocal ein heller: *e, i,* ist, noch ein voller Vocal, der nicht ausgesprochen wird, gesetzt werden, und umgekehrt, wenn der letzte Vocal ein heller: *e, i,* ist, so muss, wenn die folgende Sylbe einen vollen Vocal hat, noch ein heller hinzugesetzt werden, ohne dass er ausgesprochen wird. Nach dieser Regel müsste das deutsche Wort: *Habicht* nicht *Habicht*, sondern *Habaicht* oder *Habuicht* geschrieben werden, denn die erste Sylbe: *Ha*, hat einen vollen Vocal, *a*, und die zweite einen hellen, *i*, daher müsste zu dem hellen noch ein voller Vocal, *a* oder *u*, gesetzt werden, und man muss *Habaicht* oder *Habuicht* schreiben.

Im Galischen ist die Endung des Dativs Plur. *ibh* (*iw*); *bard*, der Barde, sollte daher im Dativ Plural *bardibh* haben. Diese Schreibart ist aber ein Fehler gegen die Orthographie, denn *a*, in der ersten Sylbe,

ist ein voller, und *i*, in der zweiten, ein heller Vocal; man muss daher *bardaibh* schreiben, obgleich man nur *bardibh* (*bardiw*) ausspricht. In *suil* (das Auge) hingegen, schreibt man *suilibh* ohne *a* in der zweiten Sylbe, weil der letzte Vocal in der ersten Sylbe ein heller (*i*) ist. Ebenso geht es auch bei den Conjugationen. *Gabh*, nehmen, hat im Futur: *gabhidh*; aber so zu schreiben, wird für fehlerhaft gehalten, denn in der ersten Sylbe ist ein voller Vocal: *a*, und in der zweiten ein heller: *i*; man muss daher *gabhaidh* schreiben. Hiesse das Wort aber *gibh*, und man wollte *gibhaidh* schreiben, so wäre es fehlerhaft, denn das *i* der ersten Sylbe erfordert auch in der zweiten Sylbe einen hellen Vocal, folglich nicht *a*, sondern *e* oder *i*, also *gibhidh*. Weiss man dies einmal, so findet man sich in den Formen der Declinationen und Conjugationen bald zurecht, aber bei andern Wörtern ist es schwerer, und man muss fast den ganzen Umfang der Sprache schon inne haben, um nicht zu fehlen. *Reif* heist auf Galisch, der Aussprache nach, *ábich*. So zu schreiben jedoch, ist unrecht, denn *a*, in der ersten Sylbe, ist ein voller, und *i*, in der folgenden Sylbe, ein heller Vocal, man schreibt daher, zufolge der Regel, *ábuich*. Der Anfänger nun, der die Regeln, wie er den Diphthong *uo* lesen muss, inne hat, liest entweder *a-bu-ich*, oder *abuch*, und es fällt ihm gewiss nie ein, das einzige richtige *ábich* zu sprechen. So geht es mit hunderten von andern Wörtern. Es ist daher äusserst schwer, ja fast unmöglich, ohne guten mündlichen Unterricht richtig lesen zu lernen.

Zu bemerken ist noch, dass die aspirirten Consonanten *dh*, *th*, *gh*, in der Mitte und am Ende zweisylbiger Wörter sehr häufig ganz quiesciren, und dass in den Endungen: *eadh*, *eann*, *each*, das *e* nur der Orthographie wegen da stehe, und man daher z. B. *gleidheadh*, *itheadh*, *buidheann*, *dhligheach*, nicht *gléijäj*, *i-hüj*, *buijannj*, *jlijach*, sondern *gléiüj* (*gléiü*), *i-üj* (*i-ü*), *buianj*, *jli-ach* aussprechen müsse.

2. Artikel.

Artikel gibt es zwei, *an*, der, für das Masculin, und *an*, die, für das Föminin. Nominativ und Accusativ sind sich gleich.

<i>Singular.</i>		<i>Plural.</i>
Masculin.	Föminin.	Masc. u. Föm.
Nom. <i>an</i> , (<i>am</i>).	<i>an</i> , <i>a'</i> .	<i>na</i> .
Gen. <i>an</i> , <i>a'</i> .	<i>na</i> .	<i>nan</i> , (<i>nam</i>).
Dat. <i>an</i> , <i>a'</i> , <i>'n</i> .	<i>an</i> , <i>a'</i> , <i>'n</i> .	<i>na</i> .

Vor einem Lippenbuchstaben wird *an* in *am* verändert, auch wird das *n* am Ende häufig weggelassen und mit einem Apostroph *a'* bezeichnet. Apostrophirt wird der Art. gewöhnlich durch alle Casus vor einem aspirirten Gaumen- u. Lippenbuchstaben: *a' chaora*, das Schaaf, *a' choin*, des Hundes. Vor einer Präposition, die mit einem Vocal endet, fällt im Dativ *a* weg, und man setzt bloß *'n*: *do 'n chloich*, dem Steine.

Die Flexion des Artikels hängt ab vom Genus, Numerus und Casus des Nomens, vor welchem er steht.

3. *G e n u s.*

Das Genus lässt sich im Galischen ebenso wenig wie im Deutschen und in manchen andern Sprachen unter gewisse Regeln bringen, denn so wie im Deutschen, *das Weib*, ein Neutrum ist, so ist im Galischen der Ziegenbock, *gabhar fhirionn*, weiblichen Geschlechts, weil die Ziege, *gabhar*, ein Föminin ist, und es an einem einzelnen Worte für Ziegenbock fehlt, und man es daher durch *männliche Ziege* ausdrückt. Was sich unter allgemeine Regeln fassen lässt, ist etwa Folgendes:

Es sind nur zwei Genera: das Masculin, welches das Neutrum in sich begreift, und das Föminin.

Masculin.

1. Was in der Natur männlichen Geschlechts, ist es auch in der Sprache, z. B. *fear*, Mann, *righ*, König, *tarbh*, Stier.
2. Substantive, welche das Junge von Thieren bedeuten, z. B. *laogh*, Kalb, *iseann*, junge Gans, *uan*, Lamm.
3. Die Diminutive auf *an*, z. B. *rothan*, ein kleines Rad, *dealgan*, kleine Nadel.
4. Die Derivative auf *as*, grösstentheils Abstracte, die im Deutschen Föminine sind, z. B. *cairdeas*, Freundschaft, *ceartas*, Gerechtigkeit, *maitheas*, Güte.
5. Die Derivative auf *air*, *ach*, *iche*, welche grösstentheils Personen bezeichnen, folglich von Natur schon zur ersten Regel gehören, z. B. *cealgair*, Betrüger, *marcach*, Reiter, *maraike*, Seemann.

6. Die meisten vielsylbigen Nomina, deren charakteristischer (letzter) Vocal *a, o, u*, ist.

Föminin.

1. Nomina, die das weibliche Geschlecht bezeichnen, z. B. *bean*, Frau, *mathair*, Mutter, *bo*, Kuh. Ausgenommen und männlichen Geschlechts sind: *bainiorinach*, auch *boirionnach*, weibliches Wesen, weibliches Geschlecht, *mart*, Kuh, *capull*, Pferd, Stute, gewöhnlich in der letzten Bedeutung. — *Caileann*, auch *cailinn*, junges Mädchen, ist Masculin und Föminin.
2. Die Namen der Krankheiten, z. B. *teasach*, Fieber, *a' ghriuthach*, Masern, *a' bhreac*, Pocken.
3. Die Diminutive auf *ag* oder *og*, z. B. *cuachag*, kleiner Becher, Becherlein.
4. Die Derivative auf *achd*, z. B. *doillearachd*, Dunkelheit, *doimhneachd*, Tiefe.
5. Abstracte Nomina, die vom Genitiv eines Adjectivs gebildet sind, z. B. *doille*, Blindheit, *gile*, Weisse, *buidhre*, Taubheit.
6. Viele einsylbige in *ua*, wenn ein oder mehr Consonanten darauf folgen: *cuach*, Becher, *gruag*, Haupthaar, *tuadh*, Beil.
7. Fast alle vielsylbigen, deren letzter Vocal *e, i*, ist, mit Ausnahme derer auf *air* und *iche*, die unter den Masculinen bei 5. aufgeführt sind.

Masculin und Föminin.

Hieher gehören: *salm*, Psalm, *creidimh*, Glaube. — *Cruinne*, Erdball, *talamh*, Erde, Land, sind Masculin im Nominativ, und Föminin im Genitiv.

4. *Declination.*

Declinationen sind zwei. Zur ersten Declination gehören die Wörter, deren charakteristischer Vocal (der letzte jedes Worts) ein voller: *a, o, u*, ist; zur zweiten die Wörter, welche zum charakteristischen Vocal, *e, i*, haben.

Ausser den Veränderungen am Ende leiden die Wörter auch eine Veränderung im Anfange. 1) Durch Einschreibung des *h*, nach dem Anfangsconsonanten. Dies nennt man die aspirirte Form; 2) durch Vorsetzung von *h* oder *t*, wenn das Wort mit einem Vocal anfängt. Dies nennt man die articulirte Form. Einfache Form (Grundform) nennt man, wenn das Wort weder durch Aspiration, noch durch Articulation verändert wird.

Erste Declination.

a) Wörter, die mit einem Consonanten anfangen.

Bard, Masc., Dichter.

	<i>Sing.</i>		<i>Plur.</i>	
	Einfache Form.	Aspirirte Form.	Einfache Form.	Aspirirte Form.
Nom	<i>Bard.</i>	<i>Bhard.</i>	<i>Baird.</i>	<i>Bhaird.</i>
Gen.	<i>Baird.</i>	<i>Bhaird.</i>	<i>Bard.</i>	<i>Bhard.</i>
Dat.	<i>Bard.</i>	<i>Bhard.</i>	<i>Bardaibh.</i>	<i>Bhardaibh.</i>
Voc.		<i>Bhaird.</i>		<i>Bharda.</i>

Cluas, Förm., Ohr.

	<i>Sing.</i>		<i>Plur.</i>	
	Einfache Form.	Aspirirte Form.	Einfache Form.	Aspirirte Form.
Nom.	<i>Cluas.</i>	<i>Chluas.</i>	<i>Cluasan.</i>	<i>Chluasan.</i>
Gen.	<i>Cluaise.</i>	<i>Chluaise.</i>	<i>Cluas.</i>	<i>Chluas.</i>
Dat.	<i>Cluais.</i>	<i>Chluais.</i>	<i>Cluasaibh.</i>	<i>Chluasaibh.</i>
Voc.		<i>Chluas.</i>		<i>Chluasa.</i>

b) Wör-

b) Wörter, die mit einem Vocal anfangen:

Each, Masc., ein Pferd.*Sing.**Plur.*

	Einfache Form.	Articulirte Form.	Einfache Form.	Articul. Form.
Nom.	<i>Each.</i>	<i>t-Each.</i>	<i>Eich.</i>	<i>h-Eich.</i>
Gen.	<i>Eich.</i>	<i>Eich.</i>	<i>Each.</i>	<i>Each.</i>
Dat.	<i>Each.</i>	<i>h-Eac</i>	<i>Eachaibh.</i>	<i>h-Eachaibh.</i>
Voc.	<i>Eich.</i>	<i>Eich.</i>	<i>Eacha.</i>	<i>Eacha.</i>

Adag, Föm., ein Schock Korngarben.*Sing.**Plur.*

	Einfache Form.	Articulirte Form.	Einfache Form.	Articul. Form.
Nom.	<i>Adag.</i>	<i>Adag.</i>	<i>Adagan.</i>	<i>h-Adagan.</i>
Gen.	<i>Adaig.</i>	<i>h-Adaig.</i>	<i>Adag.</i>	<i>Adag.</i>
Dat.	<i>Adaig.</i>	<i>h-Adaig.</i>	<i>Adagaibh.</i>	<i>h-Adagaibh.</i>
Voc.	<i>Adag.</i>	<i>Adag.</i>	<i>Adaga.</i>	<i>Adaga.</i>

Zweite Declination.

a) Wörter, die mit einem Consonanten anfangen:

Cealgair, Masc., ein Betrüger.*Sing.**Plur.*

	Einfache Form.	Aspirirte Form.	Einfache Form.	Aspirirte Form.
Nom.	<i>Cealgair.</i>	<i>Chealgair.</i>	<i>Cealgaire.</i>	<i>Chealgaire.</i>
Gen.	<i>Cealgair.</i>	<i>Chealgair.</i>	<i>Cealgair.</i>	<i>Chealgair.</i>
Dat.	<i>Cealgair.</i>	<i>Chealgair.</i>	<i>Cealgairibh.</i>	<i>Chealgairibh.</i>
Voc.		<i>Chealgair.</i>		<i>Chealgaire.</i>

Clais, Föm., Abfluss des Wassers.*Sing.**Plur.*

	Einfache Form.	Aspirirte Form.	Einfache Form.	Aspirirte Form.
Nom.	<i>Clais.</i>	<i>Chlais.</i>	<i>Claisean.</i>	<i>Chlaisean.</i>
Gen.	<i>Claise.</i>	<i>Chlaise.</i>	<i>Clais.</i>	<i>Chlais.</i>
Dat.	<i>Clais.</i>	<i>Chlais.</i>	<i>Claisibh.</i>	<i>Chlasibh.</i>
Voc.		<i>Chlais.</i>		<i>Chlaise.</i>

b) Wörter, die mit einem Vocal anfangen.

Jasgair, Masc., ein Fischer.*Sing.**Plur.*

Einfache Form.	Articulirte Form.	Einfache Form.	Articul. Form.
Nom. <i>Jasgair</i> .	<i>t-Jasgair</i> .	<i>Jasgairean</i> .	<i>h-Jasgairean</i> .
Gen. <i>Jasgair</i> .	<i>Jasgair</i> .	<i>Jasgairean</i> .	<i>Jasgairean</i> .
Dat. <i>Jasgair</i> .	<i>h-Jasgair</i> .	<i>Jasgairibh</i> .	<i>h-Jasgairibh</i> .
Voc. <i>Jasgair</i> .	<i>Jasgair</i> .	<i>Jasgaire</i> .	<i>Jasgaire</i> .

Uaigh, Fömm., ein Grab.*Sing.**Plur.*

Einfache Form.	Articulirte Form.	Einfache Form.	Articulirte Form.
Nom. <i>Uaigh</i> .	<i>Uaigh</i> .	<i>Uaighean</i> .	<i>h-Uaighean</i> .
Gen. <i>Uaighe</i> .	<i>h-Uaighe</i> .	<i>Uaighean</i> .	<i>Uaighean</i> .
Dat. <i>Uaigh</i> .	<i>h-Uaigh</i> .	<i>Uaighibh</i> .	<i>h-Uaighibh</i> .
Voc. <i>Uaigh</i> .	<i>Uaigh</i> .	<i>Uaighean</i> .	<i>Uaighean</i> .

Völlig irregulär ist *Bean*, Frau.*Sing.**Plur.*

Einfache Form.	Aspirirte Form.	Einfache Form.	Aspirirte Form.
Nom. <i>Bean</i> .	<i>Bhean</i> .	<i>Mnai, Mnathan</i> .	<i>Mnathan</i> .
Gen. <i>Mna</i> .	<i>Mhna</i> .	<i>Ban</i> .	<i>Bhan</i> .
Dat. <i>Mnaoi</i> .	<i>Mhnaoi</i> .	<i>Mnathaibh</i> .	<i>Mnathaibh</i> .
Voc.	<i>Bhean</i> .		<i>Mnathan</i> .

b) Declinationen mit dem Artikel.

1) Die aspirirte Form findet Statt beim Masculin im Genitiv und Dativ Singular, beim Föminin im Nominativ und Dativ Singular.

2) Die articulirte Form findet Statt beim Masculin im Nominativ Singular, und im Nominativ und Dativ Plural. Alle übrigen Casus im Singular und Plural behalten die einfache Form.

3) In Wörtern, die mit *s*, *sl*, *sn*, *sr*, anfangen, wird zwischen den Artikel und das Nomen in den Ca-

sus, wo die Lippen- und Gaumenbuchstaben im Anfange des Worts eine Aspiration haben, ein *t* eingeschoben. In diesen Fällen quiescirt das *s* gänzlich. Man liest daher *an t-sùil*, *an t-slait*, als stände geschrieben: *an tùil*, *an tlait*.

a) Wörter, die mit einem Lippen- oder Gaumenbuchstaben anfangen.

Bard, Dichter.

Sing.

Plur.

Nöm. *am bard*, der Barde.

na baird.

Gen. *a' bhaird*.

nam bard.

Dat. *a' oder 'n bhard*.

na bardaibh.

Cluas, Förm., Ohr.

Sing.

Plur.

Nöm. *a' Chluas*, das Ohr.

na Cluasan.

Gen. *na Cluaise*.

nan Cluas.

Dat. *a' oder 'n Chluais*.

na Cluasaibh.

b) Wörter, die mit *f* anfangen.

Fleasgach, Masculin, Junggeselle.

Sing.

Plur.

Nöm. *am fleasgach*, der Junggeselle.

na fleasgaich.

Gen. *an fleasgaich*.

nam fleasgach.

Dat. *an oder 'n fhleasgach*.

ma fleasgaich.

Fòid, Förm., Rasen, Torf.

Sing.

Plur.

Nöm. *an fhòid*.

na fòidean.

Gen. *na foide*.

nam fòid.

Dat. *an oder 'n fhòid*.

na fòidibh.

c) Wörter mit einem Zungenbuchstaben.

Dorus, Masc., Thür.

	<i>Sing.</i>	<i>Plur.</i>
Nom.	<i>an Dorus.</i>	<i>na Dorsan.</i>
Gen.	<i>an Doruis.</i>	<i>nan Dorsa.</i>
Dat.	<i>an, 'n Dorus.</i>	<i>na Dorsaibh.</i>

Teasach, Förm., Fieber.

	<i>Sing.</i>	<i>Plur.</i>
Nom.	<i>an Teasach.</i>	<i>na Teasaichean.</i>
Gen.	<i>na Teasaich.</i>	<i>nan Teasach.</i>
Dat.	<i>an, 'n Teasaich.</i>	<i>na Teasaichibh.</i>

d) Wörter mit *s*.*Sloc*, Masc., Grube.

	<i>Sing.</i>	<i>Plur.</i>
Nom.	<i>an Sloc.</i>	<i>na Sluic.</i>
Gen.	<i>an t-Sluic.</i>	<i>nan Sloc.</i>
Dat.	<i>an, 'n t-Sloc.</i>	<i>na Slocaibh.</i>

Sùil, Masc., Auge.

	<i>Sing.</i>	<i>Plur.</i>
Nom.	<i>an t-Sùil.</i>	<i>na Suilean.</i>
Gen.	<i>na Sùla.</i>	<i>nan Sùl.</i>
Dat.	<i>an, 'n t-Sùil.</i>	<i>na Suilibh.</i>

e) Wörter, die mit einem Vocal anfangen.

Iasg, Masc., Fisch.

	<i>Sing.</i>	<i>Plur.</i>
Nom.	<i>an t-Iasg.</i>	<i>na h-Iasga.</i>
Gen.	<i>an Eisg.</i>	<i>nan Iasg.</i>
Dat.	<i>an, 'n Iasg.</i>	<i>na h-Iasgaibh.</i>

*Adharc, Förm., Horn.**Sing.**Plur.*Nom. *an Adharc:* *na h-Adhaircean.*Gen. *na h-Adhairc.* *nan Adharc.*Dat. *an, 'n Adhairc:* *na h-Adhaircibh.*

Steht der Artikel unmittelbar vor dem Adjectiv, welches mit einem Vocal anfängt, so wird es ebenso declinirt, wie ein solches Substantiv.

Adjective der ersten Declination.

a) Adjectiv, das mit einem Consonanten anfängt.

*Mor., gross.**Sing.**Plur.**Masc.**Förm.**Masc. et Förm.*

Einf. Form. Aspir. Form. Einf. F. Aspir. Form. Einf. F. Asp. F.

Nom. *Mor. Mhor.* *Mhor.* *Mora. Mhora.*Gen. *Mhoir. Moire. Mhoire.* *Mora. Mhora.*Dat. *Mor. Mhor.* *Mhoir. Mora. Mhora.*Voc. *Mhoir. Mhor. Mora. Mhora.*

b) Adjectiv, das mit einem Vocal anfängt.

*Og., jung.**Sing.**Plur.**Masc.**Förm.**Masc. et Förm.*

Einf. Form. Artic. Form. Einf. F. Artic. Form. Einf. F. Artic. F.

Nom. *Og. t-Og. Og.* *Oga. h-Og.*Gen. *Oig. Oige. h-Og. Oga.*Dat. *Og. h-Og. Oig. h-Og. Oga. h-Og.*Voc. *Oig. Og. Oga.*

Adjective der zweiten Declination werden ebenso, wie die Substantive der zweiten Declination flectirt.

Declination des Adjectivs in Verbindung mit dem Substantiv.

Wenn ein Adjectiv mit einem Substantiv verbunden wird, so steht es in der Regel hinter dem Substantiv, und nur in gewissen Fällen vor demselben.

a) Einsylbige Adjective.

Fear mòr, Masc. (Mann gross), ein grosser Mann.

1. Ohne Artikel.

<i>Sing.</i>	<i>Plur.</i>
Nom. <i>Fear mòr.</i>	<i>Fir mhòra.</i>
Gen. <i>Fir mhòir.</i>	<i>Fheara mòra.</i>
Dat. <i>Fear mòr.</i>	<i>Fearaibh mòra.</i>
Voc. <i>Fhir mhòir.</i>	<i>Fheara mòra.</i>

2. Mit dem Artikel.

<i>Sing.</i>	<i>Plur.</i>
Nom. <i>am Fear mòr.</i>	<i>na Fir mhòra.</i>
Gen. <i>am Fhir mhòir.</i>	<i>nam Fear mòra.</i>
Dat. <i>an Fhear mhòr.</i>	<i>na Fearaibh mòra.</i>

Slat gheal, Föm., weisse Ruthe.

1. Ohne Artikel.

<i>Sing.</i>	<i>Plur.</i>
Nom. <i>Slat gheal.</i>	<i>Slatan geala.</i>
Gen. <i>Slaite gile.</i>	<i>Shlatan geala.</i>
Dat. <i>Slait ghil.</i>	<i>Slataibh geala.</i>
Voc. <i>Shlat gheal.</i>	<i>Shlata geala.</i>

2. Mit dem Artikel.

<i>Sing.</i>	<i>Plur.</i>
Nom. <i>an t-Slat gheal.</i>	<i>na Slatan geala.</i>
Gen. <i>na Slaite gile.</i>	<i>nan Slata geala.</i>
Dat. <i>an t-Slait ghil.</i>	<i>na Slataibh geala.</i>

b) Vielsylbige Adjective.

Ogluch dileas, Masc., treuer Diener.

1. Ohne Artikel.

*Sing.**Plur.*

Nom.	<i>Oglach dileas.</i>	<i>Oglaich dhileas.</i>
Gen.	<i>Oglaich dhilis.</i>	<i>Oglach dileas.</i>
Dat.	<i>Oglach dileas.</i>	<i>Oglachaibh dileas.</i>
Voc.	<i>Oglaich dhilis.</i>	<i>Oglacha dileas.</i>

2. Mit dem Artikel.

*Sing.**Plur.*

Nom.	<i>ant t-Oglach dileas.</i>	<i>na h-Oglaich dhileas.</i>
Gen.	<i>an Oglaich dhilis.</i>	<i>nan Oglach dileas.</i>
Dat.	<i>an Oglach dhileas.</i>	<i>na h-Oglachaibh dileas.</i>

Clarsach fhonnmhor, Förm., melodische Harfe.

1. Ohne Artikel.

*Sing.**Plur.*

Nom.	<i>Clarsach fhonnmhor.</i>	<i>Clarsaichean fonnmhor.</i>
Gen.	<i>Clarsaich fhonnmhoir.</i>	<i>Chlarsach fonnmhor.</i>
Dat.	<i>Clarsaich fhonnmhoir.</i>	<i>Clarsaichibh fonnmhor.</i>
Voc.	<i>Chlarsach fhonnmhor.</i>	<i>Chlarsaiche fonnmhor.</i>

2. Mit dem Artikel.

*Sing.**Plur.*

Nom.	<i>a' Chlarsach fhonnmhor.</i>	<i>na Clarsaichean fonnmhor.</i>
Gen.	<i>na Clarsaich fhonnmhoir.</i>	<i>nan Clarsach fonnmhor.</i>
Dat.	<i>a', 'n Chlarsaich fhonnmhoir.</i>	<i>na Clarsaichibh fonnmhor.</i>

Casus-Bildung der ersten Declination.

a) Regeln für den Singular.

- 1) Der Genitiv wird vom Nominativ gebildet, indem man *i* zu dem charakteristischen Vocal fügt,

z. B. *bàs*, Tod, Gen. Sing. *bàis*; *'clarsach*, Harfe, Gen. Sing. *clarsaich*. Einsylbige Föminine fügen am Ende des Worts noch ein kurzes *e* hinzu, z. B. *cluas*, Ohr, Gen. Sing. *cluaise*.

2) Endet der Nominativ auf einen Vocal, so ist der Genitiv dem Nominativ gleich, z. B. *trà*, Zeit, Jahrszeit; *beatha*, Leben. Ausnahmen machen: *bo*, Kuh; *bu*, Hund; *bru*, Bauch; welche im Gen. Sing. *boin*, *coin*, *broinn* oder *bronn* haben.

3) In Wörtern auf *chd* und *rr* ist der Genitiv wie der Nominativ, z. B. *uchd*, Brust; *torr*, Haufe.

4) Einsylbige Wörter auf *gh* oder *th* setzen im Gen. *a* zu der Endung, z. B. *lagh*, Gesetz, Gen. Sing. *lagha*; *roth*, Rad, Gen. Sing. *rotha*.

5) Einsylbige Wörter mit *io* werfen entweder *o* weg, oder fügen *a* zu der Endung, oder auch *e*, wo dann *o* nach *i* wegfällt, z. B. *siol*, Samen, Gen. Sing. *sìl*; *crios*, Gürtel, Gen. Sing. *criosa*; *crioch*, Grenze, Gen. Sing. *criche*.

6) Viele einsylbige Wörter mit *a* oder *o* verwandeln im Genitiv diese Vocale in *ui*, z. B. *gob*, Schnabel, hat *guib*; *alt*, Gelenk, *uilt*; *carn*, Steinhaufe, *cuirnn*. So hat *ceol*, Musik, *ciuil*; *seol*, Segel, *siuil*.

Ausnahme machen die Wörter auf *on*, und einige wenige Föminine, welche der allgemeinen Regel folgen und *i* nach dem letzten Vocal setzen, z. B. *bròn*, Masc., Kammer, hat *broin*; *clock* oder *clach*, Fömin., Stein, hat *cloiche*; *cos*, Fuss, *coise*; *Mac*, Sohn, hat *Mic*.

7) Mehrsyhlbige Wörter mit *ea* in der letzten Sylbe verwandeln *ea* in *i*, z. B. *fitheach*, Masc., Ra-
be, *fithich*. Zwei Wörter werfen *ea* weg und setzen
e am Ende zu: *buidheann*, Gesellschaft, hat *buidhne*;
fitheann, Wildpret, *fithne*.

Einsylbige Wörter mit *ea* verändern *ea* in *ei*,
z. B. *fearg*, Förm., Zorn, hat *feirge*. Einige verän-
dern *ea* in *i*, z. B. *fear*, Mann, hat *fir*; *glean*, Masc.,
Thal, hat *glinne*. Einige setzen *a* zu der Endung,
z. B. *speal*, Sense, Gen. *speala*. *Dream*, Volk, *gean*,
Laune, bleiben im Gen. unverändert. *Feall*, Betrug,
hat *foill* und *feill*; *geagh*, Gans, hat *geoigh*.

8) Wörter mit *eu*, worauf *l*, *n*, *r*, *s*, folgen,
verändern *eu* im Genitiv in *eo*, z. B. *neul*, Wolke,
neoil; *leus*, Fackel, *leo*. Einige haben *ei*, z. B.
breug, Lüge, *breige*. Manche bleiben im Genitiv
wie der Nominativ, z. B. *beui*, Gebrüll, *freumh*, eine
Fiber.

9) Einsylbige Wörter mit *ia* verändern *ia* in *ei*,
z. B. *fiadh*, ein Stück Rothwild, *feidh*; *grian*, Förm.,
Sonne, *gréine*. Ausnahme machen: *Dia*, Gott,
scian, Messer, welche im Gen. *Dé* und *scine* haben.
Völlig abweichend haben im Genitiv, *piuthar*, Schwe-
ster, *peathar*; *leanabh*, Kind, *leinibh*; *ceathramb*,
Viertel, *ceithrimh*; *leabidh*, auch *leaba*, Bette,
leapa; *talamh*, Erde, *talmhain*.

D a t i v.

1) In Wörtern männlichen Geschlechts ist der
Dativ dem Nominativ gleich, z. B. *tobar*, Brunnen,
hat im Dativ *tobar*. Bei Wörtern weiblichen Ge-

schlechts ist der Dativ wie der Genitiv, z. B. *clarsach*, Harfe, Gen. *clarsaich*, Dat. *clarsaich*.

2) Wird bei der Bildung des Genitiivs ein *e* am Ende des Worts zugesetzt, so fällt es im Dativ wieder weg, z. B. *slat*, Ruthe, Gen. *slait*, Dat. *slait*.

3) Ist der letzte Vocal, *a*, *o*, oder *u*, oder leidet das Wort eine Zusammenziehung, so ist der Dativ dem Nominativ gleich, z. B. *piuthar*, Gen. *peathar*, Dativ *piuthar*; *buidheann*, Genitiv *buidhne*, Dativ *buidheann*.

V o c a t i v.

Der Vocativ hat in den meisten Fällen die aspirirte Form. Bei Masculin Wörtern ist er wie der Genitiv, bei Femininen, wie der Nominativ, z. B. *bàs*, Masc., Tod, Gen. *bàis*, Voc. *bhais*; *gaoth*, Föm., Wind, Voc. *ghaoth*.

b) Regeln für den Plural.

N o m i n a t i v.

1) In Masculinen, welche im Genitiv *i* nach dem letzten Vocal zusetzen, ist der Nom. Plur. dem Gen. Sing. gleich, z. B. *oglach*, Diener, Gen. Sing. *oglaich*, Nom. Plur. *oglaich*; *fear*, Mann, Gen. Sing. und Nom. Plur. *fir*. Viele Masculine bilden diesen Nominativ, indem sie zu dem Endconsonanten ein *a*, oder, wenn das folgende Wort der Rede mit einem Vocal anfängt, *an* hinzufügen, auch setzt man häufig *an*, wenn auch das folgende Wort mit einem Consonanten anfängt. Gewöhnlich schreibt man, wenn der letzte Vocal des Worts, *e*, *i*, ist, *ean*, statt *an*, welches bessere Sprachlehrer mit Recht für unnöthig

halten. Hiernach hat *dubhar*, Schatten, im Nom. Pl. *dubhara*; *rioghachd*, Königreich, *rioghachdan*. Einige leiden eine Zusammenziehung, z. B. *dórus*, Thür, Nom. Plur. *dorsa* für *dorusa*.

2) Viele Nomina in *l* oder *nn* schieben *t* vor *a* ein, z. B. *reul*, Stern, Nom. Plur. *reulta*; *lòn*, Morast, Nom. Plur. *lòintean* (richtiger *lointan*).

3) Einige in *ar* verändern *ar* in *aiche*, z. B. *leabhar*, Buch, Masc., hat im Nom. Pl. *leabhraiche*; *piuthar*, Förm., Schwester, Gen. Sing. *peathar*, Nom. Plur. *peathraiche*. — *Bata*, Masc., Stab, hat *batacha*; *latha*, Tag, *latachan*.

4) Einige vielsylbige in *ach*, setzen *ean* zum Genitiv, z. B. *clarsach*, Harfe, Gen. Sing. *clarsaich*, Nom. Plur. *clarsaichean*. — *Sleabh*, Heide, Moor, hat Gen. Sing. *sleibh*, Nom. Plur. *sleibhte*; *sabhul*, Scheune, Gen. Sing. *sabhuil*, Nom. Plur. *saibhlean*, contrahirt aus *sabhuilean*.

Ausnahmen: *Dia*, Gott, hat im Nom. Plur. *dée* und *diathan*; *scian*, Messer, *sceann*, und *scinichean*; *sluagh*, Volk, *sloigh*; *bo*, Kuh, *ba*.

G e n i t i v.

1) In einsylbigen und mehrsylbigen Wörtern, deren Nom. Plur. dem Gen. Sing. gleich ist, ist der Gen. Plur. dem Nom. Sing. gleich, z. B. *geug*, Zweig, Gen. Plur. *geug*; *coimhearsnach*, Nachbar, Gen. Sing. und Nom. Plur. *coimhearsnaich*, Gen. Plural *coimhearsnach*.

2) In vielsylbigen, welche im Nom. Plur. *a* oder *an* haben, ist der Gen. Plur. dem Nom. Plur. gleich, z. B. *leabhar*, Buch, Nom. und Gen. Pl. *leabraichean*.

Ausnahmen: *Cu*, Hund, hat im Gen. Plur. *con*; *coara*, Schaaf, *caorach*; *sluagh*, Volk, *sluagh* und *slogh*; *fear*, Mann, Nom. Plur. *fir*, auch *feara*, Gen. Plur. *fear* und *feara*.

D a t i v.

1) Die reguläre Endung des Dat. Plur. ist *ibh*; sie wird *aibh* geschrieben, wenn der Vocal der letzten Sylbe, *a*, *o*, oder *u*, ist. — Der Dativ wird entweder vom Nom. Singular, oder vom Nom. Plur. gebildet. Endet der Nom. Plur. auf einen Consonanten, so wird *ibh* zu der Endung des Nom. Sing. gesetzt, z. B. *crann*, Baum, Nom. Plur. *croinn*, Dat. Plur. *crannaibh* (*crannibh*); endet der Nom. Plur. auf einen Vocal, so wird dieser Vocal in *ibh* verändert, z. B. *tobar*, Brunnen, Nom. Plur. *tobraiche*, Dat. Plur. *tobraichibh*.

2) Einsylbige, die auf einen aspirirten Consonanten sich endigen, und deren Nom. Plur. dem Gen. Sing. gleich ist, sind im Dat. Plur. dem Nom. Plur. gleich, z. B. *damh*, Ochse, Nom. Plur. *daimh*, Dat. Plural *daimh*, nicht *damhibh*. Dies gilt auch von den drei- und mehrsylbigen auf *ch*, z. B. *coimhearsnach*, Nachbar, Nom. Plur. *coimhearsnaich*, Dat. Plur. *coimhearsnaich*, nicht *coimhearsnachaibh*.

V o c a t i v.

Der Voc. Pl. hat in der Regel die aspirirte Form. Er wird vom Nom. Sing. mit Hinzusetzung von *a* oder *an* gebildet, z. B. *bard*, Dichter, Voc. Plur. *bharda*. Viele einsylbige gehen irregulär, z. B. *damh*, Voc. Plur. *dhaimh*; *sluagh*, Volk, *sloigh*.

Casus-Bildung der zweiten Declination.

a) Regeln für den Singular.

G e n i t i v.

1) Einsylbige Nomina setzen ein *e* am Ende zu, z. B. *im*, Butter, Gen. Sing. *ime*; *ainm*, Nahme, *ainme*. — In vielsylbigen ist der Gen. Sing. dem Nom. Sing. gleich, *cealgair*, Gen. Sing. *cealgair*.

2) Einsylbige Föminine in *ail* und *air* werden in *alach*, *arach* verändert, z. B. *dail*, Ebene, Gen. *dalach*; *làir*, Stute, *làrach*. Mehrsylbige auf *air*, verändern *air* in *rach*, z. B. *nathair*, Schlange, Gen. *nathrach*; *lasair*, Flamme, *lasrach*. — *Còir*, Recht, hat im Gen. *còrach*.

3) Einsylbige in *oi* werfen *i* weg, und setzen *a* zu dem Endconsonanten, z. B. *feoil*, Fleisch, hat *feola*; *tòin*, Boden, *tòna*. Ausgenommen ist *fròin*, Nase, Gen. Sing. *fròine*.

4) Einsylbige mit *ui* verändern *ui* in *a*, oder in *o*, und fügen *a* zu dem Endconsonanten hinzu, z. B. *muir*, See, Gen. Sing. *mara*; *druim*, Bergreihe, Gen. *droma*. In einigen sind beide Formen gebräuchlich, z. B. *fuil*, Blut, hat *fola* und *fala*. — *Ausnahme*: *sùil*, Auge, hat im Gen. Sing. *sùla*.

5) Einige wenige einsylbige, auf einen Vocal endende Nomina, haben den Genitiv mit dem Nominativ gleich, z. B. *ni*, Ding; *ti*, Person; *ré*, Mond; *Rìgh*, König, hat auch im Gen. Sing. *rìgh*.

6) Einige wenige vielsylbige Föminine auf *eir* bilden den Gen. ebenso, wie die einsylbigen, z. B. *innèir*, Mist, Gen. *inneira*.

7) Irregulär sind folgende:

<i>abhainn</i> , Föm., Fluss.	Gen. Sing.	<i>aibhne</i> .
<i>aghainn</i> , <i>aghann</i> , } F., Pfanne.	— —	<i>aighne</i> .
<i>banais</i> , F., Hochzeit.	— —	<i>bainse</i> .
<i>coluinn</i> , F., Leib.	— —	<i>colna</i> , <i>colla</i> .
<i>duthaich</i> , F., Land.	— —	<i>duthcha</i> .
<i>fiacuil</i> , F., Zahn.	— —	<i>fiacla</i> .
<i>gualainn</i> , F., Schulter.	— —	<i>guaille</i> .
<i>madainn</i> , F., Morgen.	— —	<i>maidne</i> .
<i>obair</i> , F., Werk.	— —	<i>oibre</i> .
<i>uillinn</i> , F., Ellbogen.	— —	<i>uille</i> .
<i>athair</i> , Masc., Vater.	— —	<i>athar</i> .
<i>mathair</i> , Föm., Mutter.	— —	<i>mathar</i> .
<i>brathair</i> , Masc., Bruder.	— —	<i>brathar</i> .
<i>namhaid</i> , M., Feind.	— —	<i>namhad</i> .
<i>buaidh</i> , Föm., Sieg.	— —	<i>buadha</i> .
<i>uaimh</i> , F., Höhle, Grab.	— —	<i>uamha</i> .
<i>mil</i> , F., Honig.	— —	<i>meala</i> .

D a t i v.

Der Dativ Singular ist dem Nomin. gleich, z. B. *duine*, Mann, Dat. *duine*.

V o c a t i v.

Der Voc. hat in den meisten Wörtern die aspirirte Form, und ist dem Nom. gleich, z. B. *caraid*, Freund, Voc. *charaid*; *mathair*, Mutter, Vocativ *mhathair*.

b) Regeln für den Plural.

Nominativ.

1) Der Nom. Plur. wird wie in der ersten Declination gebildet, indem man ein *a* oder *an* zu der Endung des Nom. Sing. fügt. Dieses sehr kurze *a* und *an* nähert sich in der Aussprache sehr dem *e*, *en*, und daher wird es, weil in der vorhergehenden Sylbe entweder *e* oder *i* ist, nicht *a*, *an*, sondern *e*, *ean*, geschrieben, z. B. *piobair*, Pfeifer, Nom. Plur. *piobairean*; *aimsir*, Zeit, *aimsirean*. — Einige Wörter werden zusammengezogen, z. B. *caraid*, Freund, Nom. Plur. *cairdean*, statt *caraidean*; *namhaid*, Feind, *naimhdean*, statt *namhaidean*.

2) Einige auf *l*, *n*, ausgehende Wörter fügen *te*, *tean*, statt *e*, *ean*, zu dem Endconsonanten, z. B. *tùil*, Fluth, Nom. Plur. *tuilte*; *smuain*, Gedanke, Nom. Plur. *smuaintean*. — *Duil*, Förm., Ebene, hat *duilthean*; *suil*, Segel, *suilthean*.

3) Einige auf *air*, besonders die, welche im Gen. *ach*, haben, behalten diese Sylbe im Nom. Plur. und verändern sie in *aich* mit hinzugefügtem *ean*, z. B. *lasair*, Gen. Sing. *lasrach*, Nom. Plur. *lasraichean*. Fast ebenso gehen *athair*, Vater, Nom. Plur. *aithrichean*; *mathair*, Mutter, Nom. Pl. *maithrichean* *); *abhainn*, Fluss, Nom. Pl. *aibnichean*; *uisge*, Wasser, *uisgeachan*; *cridhe*, Herz, *cridheachan*.

Irregulär sind: *duine*, Mann, Nom. Pl. *daoine*; *rìgh*, König, *rìghre*; *nì*, Ding, *nìthe*; *cliamhuinn*, Schwager, auch Schwiegersohn, *cleamhna*.

*) Eine ähnliche Formation ist in einigen deutschen Diminutiven, z. B. Väterchen, von Vater; Brüderchen, von Bruder.

G e n i t i v.

Der Gen. Plur. der einsylbigen Wörter und der vielsylbigen Masculine ist zwiefach, sowohl gleich dem Nom. Sing. als auch dem Nom. Plur., z. B. *righ*, König, Gen. Plur. *righ* und *righre*. In den mehrsylbigen Femininen ist der Gen. Plur. bloss dem Nom. Plur. gleich, z. B. *abhainn*, Föm., hat im Gen. Pl. *aibni-chean*. — *Sùil*, Auge, hat im Gen. Plur. *sùl*.

D a t i v.

Der Dativ Plur. wird vom Nom. Plur. gebildet durch Hinzufügung von *ibh*, z. B. *coluinn*, Leib, Nom. Plur. *coluinne*, Dat. Plur. *coluinnibh*; *cridhe*, Herz, Nom. Plur. *cridheacha*, Dat. Plur. *cridheachaibh*.

V o c a t i v.

Der Voc. Plur. hat in den meisten Fällen die aspirirte Form, und ist dem Nom. Pl. gleich, z. B. *duine*, Mann, Nom. Plur. *daoine*, Voc. Plur. *dhaoine*.

Alle Casus des Singulars der mehrsylbigen Wörter der zweiten Declination werfen häufig, besonders in Versen, den Endvocal *a* und *e* weg, und man spricht und schreibt *leab*, Bette; *coill*, Wald, statt *leaba*, *coille*.

Casus-Bildung der Adjective.

Adjective, die mit einem Consonanten anfangen, können durch alle Casus des Sing. und Plur. die aspirirte Form annehmen. Adjective, die mit einem Lippen- oder Gaumenbuchstaben anfangen, haben die aspirirte Form bloss im Gen. und Voc. Sing. der Ma-

sculinen, und im Nom. Dat. und Voc. Singular der Fömininen.

Adjective, die mit einem Vocal anfangen, lassen die articulirte Form zu im Nom. Sing. der Masculinen, Gen. Sing. der Fömininen, im Dat. Singul., im Nom. und Dat. Plur. beider Geschlechter. Diese Form wird bloss in den wenigen Fällen gebraucht, wo das Adjectiv vor dem Substantiv steht, wo dann die Termination unverändert bleibt.

Erste Declination.

a) Regeln für den Singular.

Nominativ.

Die Endung der Fömininen ist wie die der Masc., und nicht wie im Lateinischen: *bonus, bona, bonum*, und im Deutschen: *guter, gute, gutes*. Die andern Casus, sowohl im Masculin, als Föminin, werden wie die Casus der Substantive der ersten Declination gebildet, wie folgende Beispiele zeigen.

Genitiv.

1) *Marbh*, todt, Gen. Sing. Masculin *mhairbh*, Föm. *mairbhe*; *fadalach*, widerlich, Gen. Singular Masc. *fhadalaich*, Föm. *fadalaich*.

2) *Bochd*, arm, Gen. Sing. Masc. *bhochd*, Föm. *bochd*.

3) *Breagh*, fein, Gen. Singul. Masc. *bhreagha*, Föm. *breagha*.

4) *Crion*, klein, Gen. Sing. Masc. *chrìn*, Föm. *crìne*.

5) *Donn*, braun, Gen. Singular Masc. *dhuinn*, Föm. *duinne*. *Dall*, blind, hat im Gen. Sing. Masc.

dhoill, Förm. *doille*. *Mall*, langsam, Gen. Sing. Masc. *mhoill*, Förm. *moille*.

6) *Cinnteach*, gewiss, Gen. Sing. Masc. *chinntich*, Förm. *cinntich*; *dearg*, roth, Gen. Sing. Masc. *dheirg*, Förm. *deirge*; *Breac*, bunt, gefleckt, hat im Gen. Sing. Masc. *bhric*, Förm. *brice*; *geal*, weiss, Gen. Sing. Masc. *ghil*, Förm. *gile*.

7) *Gear*, scharf, Gen. Sing. Masc. *gheir*, Förm. *geire*.

8) *Liath*, rauh, Gen. Sing. Masc. *léith*, Förm. *léithe*.

Irregulär sind: *odhar*, blass, Gen. Sing. Masc. und Förm. *uidhir*; *bodhar*, taub, Gen. Sing. Masc. *bhuidir*, Förm. *buidhir*.

D a t i v.

Uasal, ädel, Dat. Sing. Masc. *usal*, Förm. *uasail*; *bodhar*, taub, Dat. Sing. Masc. *bodhar*, Förm. *bhuidhir*. — *Trom*, schwer, hat im Dat. Sing. Masc. *tron*, Förm. *thruim*.

V o c a t i v.

Beag, klein, Voc. Sing. Masc. *bhig*, Förm. *bheag*.

b) Regeln für den Plural.

Der Plural der einsylbigen Adjective wird durch alle Casus gebildet, indem man *a* zu der Endung des Nominativ Sing. setzt; in mehrsylbigen ist der Plural dem Nom. Sing. gleich, z. B. *crom*, krumm, Plur. *croma*; *tuirseach*, schwermüthig, Plur. *tuirseach*.

Einige wenige zweisylbige Adjective bilden den Plural, wie die einsylbigen, und werden zusammengezogen, z. B. *reamhar*, fett, Plur. *reamhra*, verkürzt aus *reamhara*.

Comparison der Adjective.

Die Adjective haben zwei Comparative, die man den ersten und zweiten Comparativ nennt.

Der erste Comparativ wird vom Gen. Sing. Masc. gebildet, indem man zur Endung *e* anfügt, z. B. *geal*, weiss, Gen. Sing. Masc. *gil*, Comparativ *gile*; *ciontuch*, schuldig, Gen. Sing. Masc. *ciontuich*, Comp. *ciontuiche*. — Einige Adjective werden contrahirt, z. B. *bodhar*, taub, Comp. *buidhre*, contrahirt aus *buidhire*.

Endigt sich der Gen. auf *a*, so wird dieses *a* in *e* verändert, und *i* vor dem letzten Consonanten eingeschoben, z. B. *fada*, lang, Gen. Sing. Masc. *fada*, Comp. *faide*.

Der zweite Comparativ wird aus dem ersten gebildet, indem man den Endvocal *e* in *id* verändert, z. B. *trom*, schwer, erster Comp. *truime*, zweiter Comp. *truimid*. Viele Adjective, besonders die vielsylbigen, haben keinen zweiten Comparativ. In beiden Comparativen findet die einfache und die aspir. Form Statt; in Rücksicht der Endung aber leiden sie keine Declinationsveränderung.

Irregulär comparirt werden folgende Adjective:

Positiv.	Erster Comp.	Zweiter Comp.
<i>Math</i> , <i>maith</i> , gut.	<i>fearr</i> .	<i>feaird</i> .
<i>Oli</i> , schlecht, böse.	<i>miosa</i> .	<i>misd</i> .
<i>Mòr</i> , gross.	<i>mò</i> .	<i>mòid</i> .
<i>Beag</i> , klein.	<i>lugha</i> .	<i>lughaid</i> .
<i>Goirid</i> , <i>gearr</i> , kurz.	<i>giorra</i> .	<i>giorrad</i> .
<i>Duilich</i> , schwierig.	<i>dorra</i> .	<i>dorrad</i> .
<i>Teath</i> , heiss.	<i>teoithe</i> .	<i>theoithid</i> .

Positiv.	Erster Comp.	Zweiter Comp.
<i>Leathan</i> , breit.	<i>leatha</i> , <i>lithne</i> .	
<i>Fogus</i> , nahe.	<i>foisge</i> .	
<i>Cairdeach</i> , verwandt.	<i>càra</i> .	
<i>Furas</i> , leicht.	<i>fhusa</i> .	
<i>Thoigh</i> , theuer.	<i>docha</i> .	

Für eine Art des ersten und zweiten Comparativs werden die Substantive *moran* und *tuille* gehalten, welche beide *eine grosse Menge* bedeuten. Eine eigne Form des Superlativs fehlt im Galischen. Der erste Comparativ vertritt die Stelle des Superlativs, indem man die Präposition *de*, von, unter, hinzufügt, z. B. *fearr de 'n triuir*, der Bessere von dreien, das ist, der Beste unter dreien.

Verstärkungswörter sind: *ro*, *glé*, sehr, z. B. *geal*, weiss, *ro*, oder *glé gheal*, sehr weiss. Ebenso werden adverbialisch die Adjective *fior*, wahr, wirklich, *sàr*, ausserordentlich, gebraucht, z. B. *fior mhaiscach*, wirklich schön, *sàr mhaiseach*, ausserordentlich schön.

5. Pronomen.

a) Personal Pronomina.

Diese sind: *mi*, ich, *tu*, du, *e* und *se*, er, *i* und *se*, sie, *sinn*, wir, *sibh*, ihr, *iad* und *siad*, sie.

Sie haben nur drei Casus: Nominativ, Accusativ und Vocativ; die andern Casus werden durch eigne Wörter ausgedrückt.

*Declination.**Sing.*

Nom. <i>mi, mhi.</i>	<i>tu, thu.</i>	<i>e, se.</i>	<i>i, si.</i>
Acc. <i>mi, mhi.</i>	<i>thu.</i>	<i>e.</i>	<i>i.</i>
Voc. <i>mhi.</i>	<i>thu.</i>	<i>e.</i>	<i>i.</i>

Plur.

Nom. <i>sinn.</i>	<i>sibh.</i>	<i>iad, siad.</i>
Acc. <i>sinn.</i>	<i>sibh.</i>	<i>iad.</i>
Voc. <i>sinn.</i>	<i>sibh.</i>	<i>iad.</i>

Wenn man einen Nachdruck auf die Pronomina legt, so verlängert man sie durch Anhangssylben, und dann lauten sie so: *mise, mhise*, ich; *tusa, thusa*, du; *esan*, er; *ise*, sie; *sinne*, wir; *sibhse*, ihr; *iadsan*, sie.

b) Possessive Pronomina.

Mo, mein, *do*, dein, *a*, sein, ihr, *ar*, unser, *bhur, 'ur*, euer, *an, am*, ihr. Masculina und Föminina sind gleich, und bleiben durch alle Casus unverändert. Um den auf diese Wörter gelegten Nachdruck zu bezeichnen, hängt man die Sylben *sa, san*, und *ne* an, aber nicht an das Pronomen, sondern an das damit verbundene Substantiv, z.B. *mac*, der Sohn, mit diesen Wörtern verbunden, lautet so:

1. *mo*, mein; *mo mhac-sa.*
2. *do*, dein; *do mhac-sa.*
3. $\begin{cases} a, \text{sein;} \\ a, \text{ihr;} \end{cases}$ *a mhac-sa, oder san.*

1. *ar*, unser; *ar mac-ne*.
2. *bhur*, 'ur, euer; *bhur mac-sa*.
3. *an*, *am*, ihr; *an*, *am mac-sa*, oder *san*.

Folgt auf *mo* und *do* ein Substantiv, welches mit einem Vocal anfängt, dann fällt *o* gewöhnlich weg, und wird durch einen Apostroph bezeichnet, z. B. *m' ainm*, mein Name, *d' athair*, dein Vater, statt *mo ainm*, *do athair*. Steht die Präposition *ann*, in, vor *mo* und *do*, so wird *mo* in *am*, und *do* in *ad* verändert, z. B. *ann am aire*, in meinen Gedanken, *ann ad cridhe*, in deinem Herzen.

A, sein, ihr, wird häufig weggelassen, wenn ein Substantiv, welches mit einem Vocal anfängt, darauf folgt, z. B. *cha bheo athair*, sein Vater lebt nicht mehr, wörtlich: nicht lebendig (ist) Vater, statt *cha bheo A athair*, nicht lebendig sein Vater. Dies verursacht oft grosse Undeutlichkeit, besonders da das Hülfswort *is*, ist, gleichfalls in solchen Phrasen wegfällt. Das deutsche *selbst* wird durch *fein* ausgedrückt, und dem Pronomen und Substantiv nachgesetzt, z. B. *mi*, *mise fein*, ich selbst, *mo shluagh fein*, mein Volk selbst, mein eignes Volk.

c) Relative Pronomina.

Alle Relativa und die übrigen Pronomina haben nur Ein Genus, und sind im Singular und Plural gleich. Nur *a*, welcher, wird declinirt, die übrigen bleiben unverändert. *A*, welcher, hat im Nominativ und Accusativ *a*, im Gen. und Dat. *an*; *nach*, welcher nicht.

d) Demonstrative Pronomina.

So, dieser; *sin*, jener; *sud*, auch; *ud*, jener dort.

e) Frag-Pronomina.

Co, wer? *cia*, was? *ciod*, *creud*, welcher?

f) Unbestimmte Pronomina.

Eigin, einige; *ge b'e*, wer er auch sey; *eile*, ein anderer; *gach*, *cach*, jeder; *cach*, die andern, übrigen; *cuid*, manche.

g) Zusammengesetzte Pronomina.

Dem Personal-Pronomen *e*, er, *i*, sie, und dessen Plural *iad*, sie, fügt man des Nachdrucks wegen häufig die Demonstrative *so*, *sin*, *sud*, hinzu, z. B. *e so* (wörtlich: er dieser), dieser, gerade dieser. Ebenso ist es auch mit *sin* und *sud*. Hieher gehört auch *cach eile*, der Rest, die Uebrigen, und *cach a cheile*, jeder andere. In manchen Gegenden Schottlands jedoch wird *cach a cheile* gar nicht gehört, und für *cach eile* spricht und schreibt man *càch* mit langem *a*.

6. Zeitwörter.

Die Abweichungen des galischen Zeitworts vom Deutschen sind folgende:

1) Es hat einen Modus mehr, den Negativ, welcher nach den Negationen *nì*, *cha*, und anderen gesetzt wird.

2) Die Wurzel des Zeitworts ist der Imperativ.

3) Tempora sind nur zwei, das Präteritum (Imperfect) und das Futurum. Die übrigen Tempora

werden durch Umschreibungen gemacht. Nur das Hülfsverbum *bi*, seyn, hat das Präsens und Imperfect.

4) Das Zeitwort leidet, wie das Nomen, Veränderung, sowohl in der Anfangs- als End-Sylbe.

5) Nur der Conjunctiv und der Imperativ haben Terminationsänderungen, wie im Lateinischen: *amo*, *amas*, *amat*. Im Indicativ bleibt die Endung im Singular und Plural durch alle Personen gleich, und das Personal-Pronomen wird nach dem Zeitworte gesetzt, wie in dem Französischen: *c'est moi*, *c'est toi*.

Conjugationen nimmt man zwei an. Die erste begreift die Zeitwörter, die mit einem Consonanten, die zweite die, welche mit einem Vocal anfangen.

H ü l f s - Z e i t w o r t.

Bi, seyn.

P r ä s e n s.

Affirmativ.

Negativ.

Sing.

Sing.

1. *ta mi*, ich bin.

1. *bheil mi*, ich bin.

2. *ta thu*.

2. *bheil thu*.

3. *ta e*.

3. *bheil e*.

Plur.

Plur.

1. *ta sinn*.

1. *bheil sinn*.

2. *ta sibh*.

2. *bheil thu*.

3. *ta iad*.

3. *bheil iad*.

I m p e r f e c t.

Sing.

Sing.

1. *bha mi*, ich war.

1. *robh mi*, ich war.

2. *bha thu*.

2. *robh thu*.

3. *bha e*.

3. *robh e*.

*Affirmativ.**Negativ.**Plur.**Plur.*1. *bha sinn.*1. *robh sinn.*2. *bha sibh.*2. *robh sibh.*3. *bha iad.*3. *robh iad.***Componirtes Perfect.***Sing.**Sing.*1. *ta mi iar bith*, ich bin gewesen *).1. *bheil mi iar bith.*2. *ta thu iar bith.*2. *bheil thu iar bith.*3. *ta e iar bith.*3. *bheil e iar bith.**Plur.**Plur.*1. *ta sinn iar bith.*1. *bheil sinn iar bith.*2. *ta sibh iar bith.*2. *bheil sibh iar bith.*3. *ta iad iar bith.*3. *bheil iad iar bith.***Compon. Plusquamperfect.***Sing.**Sing.*1. *bha mi iar bith*, ich war gewesen.1. *robh mi iar bith.*2. *bha thu iar bith.*2. *robh thu iar bith.*3. *bha e iar bith.*3. *robh e iar bith.**Plur.**Plur.*1. *bha sinn iar bith.*1. *robh sinn iar bith.*2. *bha sibh iar bith.*2. *robh sibh iar bith.*3. *bha iad iar bith.*3. *robh iad iar bith.*

*) Das componirte Perfect: *ta mi iar bith*, heisst wörtlich: ich (c'est moi) nach dem seyn; das componirte Plusquamperfect: *bha mi iar bith*, ich war (c'étoit moi) nach dem seyn. Statt *iar* findet man gewöhnlich *air* geschrieben, welches jedoch unrichtig ist, denn *iar* heisst *nach*, und *air* heisst *auf*, *an*, folglich heisst *ta mi air bith*, ich bin am seyn, welches durchaus mit dem *ich bin gewesen*, nicht gleich bedeutend ist.

F u t u r.

*Affirmativ und Negativ.**Sing.**Plur.*

1. *bi mi*, ich werde seyn.
2. *bi thu*.
3. *bi se*.

1. *be sinn*.
2. *be sibh*.
3. *be siad*.

Componirtes Futur.

*Affirmativ.**Negativ.**Sing.**Sing.*

1. *bithidh mi iar bith*,
ich werde gewesen seyn.
2. *bithidh thu iar bith*.
3. *bithidh e iar bith*.

1. *bi mi iar bith*.
2. *bi thu iar bith*.
3. *bi e iar bith*.

*Plur.**Plur.*

1. *bithidh sinn iar bith*.
2. *bithidh sibh iar bith*.
3. *bithidh iad iar bith*.

1. *bi sinn iar bith*.
2. *bi sibh iar bith*.
3. *bi siad iar bith*.

C o n j u n c t i v.

(Präsens und Perfect fehlen.)

Imperfect.

Comp. Plusquamperf.

*Sing.**Sing.*

1. *bhithinn*, ich würde seyn,
ich wäre.

1. *bhithinn iar bith*, ich
würde gewesen seyn, ich wäre gewesen.

2. *bhitheadh tu*
3. *bhitheadh e*.

2. *bhitheadh tu iar bith*.
3. *bhitheadh e iar bith*.

*Plur.**Plur.*

1. *bhitheamaid*,
bhithead sinn.
2. *bhithead sibh*.
3. *bhithead iad*.

1. *bhitheamaid iar bith*,
bhithead sinn iar bith.
2. *bhithead sibh iar bith*.
3. *bhithead iad iar bith*.

Futur:

Affirmativ:

Sing.

1. *bhitheas mi*,
ich werde seyn.
2. *bhitheas tu*.
3. *bhitheas e*.

Plur:

1. *bhitheas sinn*.
2. *bhitheas sibh*.
3. *bhitheas iad*.

Imperativ:

Sing.

1. *bhitheam*, lass mich seyn.
2. *bi*,
bi thusa, } sey, sey du.
3. *bithead e*, sey er.

Plur.

1. *bitheamaid*, lasst uns seyn.
2. *bithibh*, seyd.
3. *bitheadh iad*, lasst sie seyn.

Compon. Futur.

Negativ.

Sing.

1. *bhitheas mi iar bith*,
ich werde gewesen seyn.
2. *bhitheas tu iar bith*.
3. *bhitheas e iar bith*.

Plur.

1. *bhitheas sinn iar bith*.
2. *bhitheas sibh iar bith*.
3. *bhitheas iad iar bith*.

Infinitiv.

bith, seyn, seyend.

Anmerkungen:

1. Das Präsens *ta* wird häufig *tha* und *ata* geschrieben und gesprochen.
2. Die erste Person des Singulars und die dritte des Plurals, *ta mi*, *ta iad*, werden oft zusammengezogen, und *taim*, ich bin, *taid*, sie sind, gesprochen und geschrieben.

3. Die negative Form des Präsens *bheil*, verliert das *bh* nach den Negationen *cha*, nicht, *mur*, wenn nicht, *nach*, der nicht. Nach *cha* wird zur Vermeidung des Hiatus ein *n* eingeschoben, z. B. *cha n-eil*, *mur eil*, *nach eil*, für *cha bheil*, *mur bheil*, *nach bheil*.
4. Nach *cha*, nicht, wird das Futur *bi* aspirirt, z. B. *cha bhi*, für *cha bi*.
5. Die Aspiration *bh* verliert das *h* im Imperfect des Conjunctivs nach den Partikeln *ni*, nicht, *mur*, wenn nicht, *nach*, der nicht, *gu*, dass, *nam*, wenn, z. B. *mur bithinn*, *nam bithheadh tu*, für *mur bhithinn*, *nam bhithhead tu*.
6. Die Personal-Pronomina werden nach der ersten Person des Singulars und Plurals des Imperf. Conjunctivs, und nach der ersten Person des Sing. und Plural des Imperativs nicht gesetzt, und man sagt z. B. bloss *bhithinn*, nicht *bhithinn mi*.
7. Der Imperativ hat eigentlich nur zwei Personen, die zweite des Singulars *bi*, und die zweite des Plurals *bithibh*. Die Formen der ersten und 3ten Person des Singulars und des Plurals sind Formen eines veralteten Conjunctivs.
8. Die Form des Infinitivs und Particips *bith* wird, wie im Englischen, *in writing*, *by writing* etc., mit allerley Präpositionen verbunden, und nach der Bedeutung der Präpositionen, bald als Infinitiv, bald als Particip gebraucht. Hiernach heisst *do bhith*, *a bhith*, *gu bhith*, oder *gu bith*, zu seyn, *iar bhith* oder *iar bith*, gewesen (wörtlich nach dem seyn), *o bhith*, von dem seyn, durch das seyn.

9. In den Personen des Conjunctivs und des Imperativs, in welche *ithea* sich findet, wird häufig *ithea* in *io* contrahirt, und man spricht *bhiodh* für *bhithead*, *bhiomaid*, für *bhitheamaid*, *bhios*, für *bhitheas*.

10. Einige componirte Tempora von *bi* werden sehr selten gebraucht, stehen aber hier, um das ganze Paradigma zu geben.

Noch giebt es eine defective impersonelle Form von *bi*, seyn, die nur im Präsens und Imperfect vorkommt, und ungefähr wie das französische *c'est moi*, *c'étoit moi*, gebraucht wird, und auch die nämliche Bedeutung hat.

P r ä s e n s.

Affirmative.

Sing.

- | | |
|--|----------------|
| 1. <i>is mi</i> , ich bin, ich bin es. | 1. <i>mi</i> . |
| 2. <i>is tu</i> . | 2. <i>tu</i> . |
| 3. <i>is e</i> . | 3. <i>e</i> . |

Plur.

- | | |
|---------------------|------------------|
| 1. <i>is sinn</i> . | 1. <i>sinn</i> . |
| 2. <i>is sibh</i> . | 2. <i>sibh</i> . |
| 3. <i>is iad</i> . | 3. <i>iad</i> . |

Negative.

Sing.

- | | |
|----------------|----------------|
| 1. <i>mi</i> . | 1. <i>mi</i> . |
| 2. <i>tu</i> . | 2. <i>tu</i> . |
| 3. <i>e</i> . | 3. <i>e</i> . |

Plur.

- | | |
|------------------|------------------|
| 1. <i>sinn</i> . | 1. <i>sinn</i> . |
| 2. <i>sibh</i> . | 2. <i>sibh</i> . |
| 3. <i>iad</i> . | 3. <i>iad</i> . |

I m p e r f e c t

des Indicativs und Conjunctivs.

Affirmativ und Negativ.

Sing.

- | | |
|---------------------------------------|---------------------|
| 1. <i>bu mhi</i> , ich war, ich wäre. | 1. <i>bu sinn</i> . |
| 2. <i>bu tu</i> . | 2. <i>bu sibh</i> . |
| 3. <i>b' e</i> . | 3. <i>b' iad</i> . |

Plur.

- | | |
|---------------------|---------------------|
| 1. <i>bu sinn</i> . | 1. <i>bu sinn</i> . |
| 2. <i>bu sibh</i> . | 2. <i>bu sibh</i> . |
| 3. <i>b' iad</i> . | 3. <i>b' iad</i> . |

C o n j u n c t i v

P r ä s e n s.

S i n g.

P l u r.

1. 's *mi*, ich sey.1. 's *sinn*.2. 's *tu*.2. 's *sibh*.3. 's *e*.3. 's *iad*.

Is und *bu* verlieren gewöhnlich den Vocal und werden mit einem Apostroph 's, b' geschrieben, wenn sie mit einem Vocal zusammenstossen. Der Anfangs-Consonant des auf *bu* folgenden Worts wird aspirirt, z. B. *bu mhaith*, es war gut, für *bu maith*. Ausgenommen sind die Wörter, die mit *d'* und *t* anfangen, z. B. *bu trom*, es war schwer.

Nach den negativen Partikeln: *ni*, *cha*, *nach*, u. s. w. fällt das Zeitwort *is* im Präsens ganz weg und bloß das Personalpronomen wird gesetzt, z. B. *cha tu* (nicht du), du bist nicht; *nach e?* (nicht er?) ist er's nicht?

Reguläres Zeitwort der ersten Conjugation.

Buail, schlagen.

A c t i v.

A f f i r m a t i v.

N e g a t i v.

S i n g.

S i n g.

1. *ta mi ag bualadh*, ich schlage *).1. *bheil mi ag bualadh*.2. *ta tu ag bualadh*.2. *bheil thu ag bualadh*.3. *ta e ag bualadh*.3. *bheil e ag bualadh*.

*) Wörtlich: ich bin beim schlagen; im compon. Perfect: *bha mi ag b.*, ich war beim schlagen. — Dieses Imperfect wird eben so conjugirt, wie Seite 264. *bha mi*, *bha thu*, u. s. w. Zur

*Affirmativ.**Negativ.**Plur.**Plur.*1. *ta sinn ag bualadh.*1. *bheil sinn ag bualadh.*2. *ta sibh ag bualadh.*2. *bheil sibh ag bualadh.*3. *ta iad ag bualadh.*3. *bheil iad ag bualadh.**Imperfect.**Affirmativ und Negativ.**Sing.**Plur.*1. *do bhuail mi, ich schlug.*1. *do bhuail sinn.*2. *do bhuail thu.*2. *do bhuail sibh.*3. *do bhuail e.*3. *do bhuail iad.**Compon. Imperfect.**Affirmativ.**Negativ.*1. *bha mi ag bualadh, ich schlug, u. s. w. (wörtlich: war beim schlagen.)*1. *robh mi ag bualadh.**Compon. Perfect.*1. *ta mi iar bualadh, ich habe geschlagen, u. s. w. (wörtlich: ich bin nach dem schlagen.)*1. *bheil mi iar bualadh.**Compon. Plusquamperfect.*1. *bha mi iar bualadh, ich hatte geschlagen, u. s. w.*1. *robh mi iar bualadh.*

Ersparung des Raums werden die übrigen Personen in der Folge weggelassen werden.

F u t u r.

Affirmativ.

Negativ.

Sing.

Sing.

1. *buailidh mi*, ich werde schlagen.

1. *buail mi*.

2. *buailidh tu*.

2. *buail thu*.

3. *buailidh e*.

3. *buail e*.

Plur.

Plur.

1. *buailidh sinn*.

1. *buail sinn*.

2. *buailidh sibh*.

2. *buail sibh*.

3. *buailidh siad*.

3. *buail iad*.

Erstes compon. Futur.

1. *bithidh mi ag bualadh*,
ich werde schlagen, (wörtlich: ich werde seyn beim schlagen.)

1. *bi mi ag bualadh*.

Zweites compon. Futur.

1. *bithidh mi iar bualadh*,
ich werde geschlagen haben, (wörtlich: ich werde seyn nach dem schlagen.)

1. *bi mi iar bualadh*.

C o n j u n c t i v.

Erstes Imperfect.

Zweites Imperf.

Sing.

Sing.

1. *bhuailinn*, ich schlug, würde schlagen.

1. *bhithinn ag bualadh*,
(wörtlich: ich würde seyn beim schlagen.)

2. *bhuaileadh tu*.

2. *bhitheadh tu ag bualadh*.

3. *bhuaileadh e*.

3. *bhitheadh e ag bualadh*.

Affir-

*Affirmativ.**Negativ.**Plur.**Plur.*

- | | |
|--|---|
| 1. <i>bhuaileamaid,</i>
<i>bhuaileadh sinn.</i> | 1. <i>bhitheamaid ag bualadh,</i>
<i>bhithead sinn ag bualadh.</i> |
| 2. <i>bhuaileadh sibh.</i> | 2. <i>bhithead sibh ag bualadh.</i> |
| 3. <i>bhuaileadh iad.</i> | 3. <i>bhithead iad ag bualadh.</i> |

Plusquamperfect.

1. *bhithinn iar bualadh,* ich hätte geschlagen, ich würde geschlagen haben, u. s. w. (wörtlich: ich würde seyn nach dem schlagen.)

*Futur.**Erstes Futur comp.**Sing.**Sing.*

- | | |
|---|--|
| 1. <i>bhuaileas mi,</i> ich werde schlagen. | 1. <i>bhitheas mi ag bualadh,</i>
(wörtl.: ich werde seyn beim schlagen.) |
| 2. <i>bhuaileas tu.</i> | 2. <i>bhitheas tu ag bualadh.</i> |
| 3. <i>bhuaileas e.</i> | 3. <i>bhitheas e ag bualadh.</i> |

*Plur.**Plur.*

- | | |
|---------------------------|-------------------------------------|
| 1. <i>bhuaileas sinn.</i> | 1. <i>bhitheas sinn ag bualadh.</i> |
| 2. <i>bhuaileas sibh.</i> | 2. <i>bhitheas sibh ag bualadh.</i> |
| 3. <i>bhuaileas iad.</i> | 3. <i>bhitheas iad ag bualadh.</i> |

Zweites Futur comp.

1. *bhitheas mi iar bualadh,* ich werde geschlagen haben, u. s. w. (wörtlich: ich werde seyn nach dem schlagen.)

*Imperativ.**Sing.*

1. *buaileam,* lass uns schlagen.
 2. *buail,* schlage.
 3. *buaileadh e,* er schlage.

Plur.

1. *buaileamaid*, lässt uns schlagen.
2. *buailibh*, schlaget.
3. *buaileadh iad*, lässt sie schlagen.

I. comp. Imperativ.

II. comp. Imper.

*Sing.**Sing.*

1. *bhitheam ag bualadh*,
lässt mich schlagen, (wörtlich: lässt mich seyn zum schlagen.)
2. *bi ag bualadh*.
3. *bithead e ag bualadh*.

1. *bitheam iar bualadh*,
lässt mich geschlagen haben, u. S. W. (wörtl.: lässt mich seyn nach dem schlagen.)

Plur.

1. *bitheamaid ag bualadh*.
2. *bithibh ag bualadh*.
3. *bithead iad ag bualadh*.

Infinitiv und Particip *).

bualadh, schlagen, schlagend.

ag bualadh, schlagend, im schlagen.

iar bualadh, geschlagen, (wörtlich: nach dem schlagen.)

do bualadh,
a bualadh, } zu schlagen.

ri bualadh, beim schlagen.

le bualadh, mit schlagen.

*) Die Form des Infinitivs *bualadh* kann, wie schon zu *bi* in Anmerkung 8. erinnert ist, mit fast allen Präpositionen verbunden werden, wodurch sie denn bald die Bedeutung des Infinitivs, bald die des Particips erhält. Der Unterschied zwischen der einfachen und componirten Form ist, wie im Englischen, zwischen *to strike* und *to be striking*. *Bualadh* heist im Allgemeinen schlagen

I. compon. Infinitiv.

do bith ag bualadh, schlagen, (wörtlich: seyn zum, im schlagen.)

iar bith ag bualadh, geschlagen haben, (wörtl.: nach dem seyn im schlagen.)

II. compon. Infinitiv.

do bith iar bualadh, geschlagen haben, (wörtl.: seyn nach dem schlagen.)

P a s s i v.

I n d i c a t i v.

Componirtes Präsens.

*Affirmativ.**Negativ.*

- | | |
|---|------------------------------|
| 1. <i>ta mi buailte</i> , ich werde
geschlagen, (wörtl.: ich bin
ein geschlagener.) | 1. <i>bheil mi buailte</i> . |
|---|------------------------------|

I m p e r f e c t.

*Affirmativ und Negativ.**Sing.**Plur.*

- | | |
|--|--------------------------------|
| 1. <i>do bhuaileadh mi</i> , ich
ward geschlagen. | 1. <i>do bhuaileadh sinn</i> . |
| 2. <i>do bhuaileadh thu</i> . | 2. <i>do bhuaileadh sibh</i> . |
| 3. <i>do bhuaileadh e</i> . | 3. <i>do bhuaileadh iad</i> . |

Comp. Imperfect.

*Affirmativ.**Negativ.*

- | | |
|--|-----------------------------|
| 1. <i>bha mi buailte</i> , ich ward
geschlagen. | 1. <i>robh mi buailte</i> . |
|--|-----------------------------|

do bith ag bualadh, im schlagen seyn, gerade zu der Zeit schlagen.

Componirtes Perfect.

Affirmativ.

Negativ.

Sing.

Sing.

1. *ta mi iar mo bhualadh*, 1. *bheil mi iar mo bualadh*.
 ich bin geschlagen wor-
 den, (wörtl.: ich bin nach dem
 mich schlagen, nachdem man
 mich geschlagen.)

2. *ta thu iar do bualadh*. 2. *bheil thu iar do bualadh*,
 3. *ta se iar a bualadh*. 3. *bheil se iar a bualadh*.

Plur.

Plur.

1. *ta sinn iar ar bualadh*. 1. *bheil sinn iar ar bualadh*.
 2. *ta sibh iar'ur bualadh*. 2. *bheil sibh iar'ur bualadh*.
 3. *ta siad iar am bualadh*. 3. *bheil siad iar am bualadh*.

Comp. Plusquamperfect.

1. *bha mi iar mo bhualadh* *), 1. *robh mi iar mo bualadh*.
 ich war geschlagen worden.

F u t u r.

Affirmativ und Negativ.

Sing.

Plur.

1. *buailear mi*, ich werde geschlagen. 1. *buailear sinn*.
 2. *buailear thu*. 2. *buailear sibh*.
 3. *buailear e*. 3. *buailear iad*.

I. componirtes Futur.

Affirmativ.

Negativ.

1. *bithidh mi buailte*, ich werde
 geschlagen werden, (wörtl.: ich
 werde seyn ein geschlagener.) 1. *bi mi buailte*.

*) Alle componirte Tempora des Passivs, worin *iar* vorkommt, werden in Rücksicht der Pronomina und des Wortes *bhualadh* so flectirt, wie das comp. Perfect.

II. compon. Futur.

*Affirmativ.**Negativ.*

1. *bithidh mi iar mobhualadh*, 1. *bi mi iar mo bualadh*.
 ich werde geschlagen worden
 seyn, (wörtlich: ich werde seyn
 nach dem mich schlagen, nachdem
 man mich geschlagen hat.)

C o n j u n c t i v.

Einfaches Imperf. Compon. Imperf.

*Sing.**Sing.*

1. *bhuailteadh mi*, ich würde
 geschlagen.
 2. *bhuailteadh thu*.
 3. *bhuailteadh e*.

Plur.

1. *bhuailteadh sinn*.
 2. *bhuailteadh sibh*.
 3. *bhuailteadh iad*.

Plusquamperfect.

1. *bhithinn iar mo bualadh*, ich würde geschlagen
 worden seyn, ich wäre geschlagen worden, (wörtlich:
 ich würde seyn nach dem schlagen, nachdem man mich geschla-
 gen.)

Einfaches Futur.

I. comp. Futur.

*Sing.**Sing.*

1. *bhuailear mi*, ich würde
 geschlagen werden.
 2. *bhuailear thu*.
 3. *bhuailear e*.

Plur.

1. *bhuailear sinn.*
2. *bhuailear sibh.*
3. *bhuailear iad.*

Plur.

1. *bhitheas sinn buailte.*

II. compon. Futur.

1. *bhitheas mi iar mo bhualadh*, ich werde geschlagen worden seyn, (wörtlich: ich werde seyn nach dem mich schlagen, nachdem man mich geschlagen.)

Imperativ.**Erster.****Sing.**

1. *bitheam buailte*, lass mich geschlagen werden.
2. *bi buailte*, werde geschlagen.
3. *bithead e buailte*, werde er geschlagen.

Zweiter.**Sing.**

1. *bitheam iar mo buailte*, lass mich geschlagen worden seyn, (wörtlich: lass mich seyn nach dem mich schlagen, nachdem man mich geschlagen.)

Plur.

1. *bitheamaid buailte*, lasst uns geschlagen werden.
2. *bithibh buailte*, werdet geschlagen.
3. *bitheadh iad buailte*, lasst sie geschlagen werden.

Infinitiv.**Erster.**

1. *do bhith buailte*, geschlagen werden.

Zweiter.

1. *dho bhith iar mo bhualadh etc.*, geschlagen worden seyn, (wörtlich: seyn nach dem mich schlagen, nachdem man mich geschlagen.)

Particip.

buailte, geschlagen.

Zweite Conjugation.

Nach dieser Conjugation gehen alle Zeitwörter, die mit einem Vocal oder mit *f* anfangen. Sie ist von der ersten bloss darin verschieden, dass das vorge-setzte *do* in *dh' d'* verändert wird. In den mit *f* anfangenden Zeitwörtern ist *fh* völlig stumm, und *dh' fholaich* wird gelesen, als stände *dholaich* geschrieben.

Orduich, bestimmen, ordnen.

A c t i v.

Einfache Tempora.

I m p e r f e c t.

<i>Affirmativ.</i>	<i>Negativ.</i>	<i>Conjunctiv.</i>
<i>Dh' orduich.</i>	<i>D' orduich.</i>	<i>Dh' orduichinn.</i>

	<i>F u t u r.</i>	
<i>Affirmativ.</i>	<i>Negativ.</i>	<i>Conjunctiv.</i>
<i>Orduichidh.</i>	<i>Orduich.</i>	<i>Dh' orduicheas.</i>

I m p e r a t i v.

1. *Orduicheam.*

2. *Orduich, u. s. w.*

Infinitiv und Particip.

Orduchadh.

P a s s i v.

I m p e r f e c t.

<i>Affirmativ.</i>	<i>Negativ.</i>	<i>Conjunctiv.</i>
<i>Dh' orduichead.</i>	<i>D' orduicheadh.</i>	<i>Dh' orduichteadh.</i>

F u t u r.

Affirmativ und Negativ.

Orduichear.

Conjunctiv.

Dh' orduichear.

I m p e r a t i v.

Orduichtear.

P a r t i c i p.

Orduichte.

Folaich, verbergen.

A c t i v.

I m p e r f e c t.

Affirmativ.

Dh' fholaich.

Negativ.

D' fholaich.

Conjunctiv.

Dh' fholaichinn.

F u t u r.

Affirmativ.

Folaichidh.

Negativ.

Folaich.

Conjunctiv.

Dh' fholaicheas.

I m p e r a t i v.

1. Folaicheam.

2. Folaich, u. s. w.

I n f i n i t i v u n d P a r t i c i p.

Folachadh.

P a s s i v.

I m p e r f e c t.

Affirmativ und Negativ.

Dh' fholaichteadh.

Conjunctiv.

Dh' fholaichteadh.

F u t u r.

Affirmativ und Negativ.

Folaichear.

Conjunctiv.

Dh' fholaichear.

I m p e r a t i v.

Folaichtear.

P a r t i c i p.

Folaichte.

Die componirten Tempora im Activ und Passiv werden ebenso wie in der ersten Conjugation gebildet.

Reciprokes Zeitwort.

Das Personal-Pronomen wird verdoppelt und *fein* *), selbst, hinten zugesetzt. Nach der Präposition *ag* wird *mo* und *do* in *am* und *ad* verändert, und 'g statt *ag* geschrieben. Jedes Futurum ist in der zweiten Person des Singulars vom Imperfect in der Reciprocation etwas abweichend, sowohl im Negativ als Conjunctiv.

Buail, schlagen.

Einfache Tempora.

Imperfect.

Futur.

Sing.

- | | |
|--|---|
| <p>1. <i>do bhuail mi mi fein,</i>
ich schlug mich, (ich
schlug mich selbst.)</p> <p>2. <i>do bhuail thu thu fein.</i></p> <p>3. <i>do bhuail se e fein,</i></p> | <p>1. <i>buailidh mi mi fein,</i>
ich werde mich schlagen.</p> <p>2. <i>buailidh thu thu fein.</i></p> <p>3. <i>buailidh se e fein.</i></p> |
|--|---|

Plur.

- | | |
|---|--|
| <p>1. <i>do bhuail sinn sinn fein.</i></p> <p>2. <i>do bhuail sibh sibh fein.</i></p> <p>3. <i>do bhuail siad iad fein.</i></p> | <p>1. <i>buailidh sinn sinn fein.</i></p> <p>2. <i>buailidh sibh sibh fein.</i></p> <p>3. <i>buailidh siad iad fein.</i></p> |
|---|--|

I m p e r a t i v.

Sing.

Plur.

- | | |
|---|---|
| <p>1. <i>buaileam mi fein.</i></p> <p>2. <i>buail thu fein.</i></p> <p>3. <i>buaileadh e e.</i></p> | <p>1. <i>buaileamaid sinn fein.</i></p> <p>2. <i>buailibh sibh fein.</i></p> <p>3. <i>buaileadh iad iad fein.</i></p> |
|---|---|

*) *Fein*, selbst, wird häufig ausgelassen, wenn man die componirten Tempora gebraucht, aber nicht bei der dritten Person des Singulars und Plurals, weil dadurch Missverständnisse entstehen

Infinitiv und Particip.

'g am bhualadh fein, schlagend mich selbst.

'g ad bhualadh fein, schlagend dich selbst.

'g a bhualadh fein, schlagend (er) sich selbst.

'g ar bhualadh fein, schlagend uns selbst.

'g 'ur bhualadh fein, schlagend euch selbst.

'g am bhualadh fein, schlagend sie sich selbst.

iar mo bhualadh fein, nachdem ich mich schlug,

(engl. after striking mi self, u. s. w.)

gu mo bhualadh fein, mich selbst zu schlagen, u. s. w.

Componirte Tempora.

Mit *ag*.

P r ä s e n s.

Sing.

1. *ta mi 'g am bhualadh fein*, ich schlage mich.

2. *ta thu 'g ad bhualadh fein*.

3. *ta e 'g a bhualadh fein*.

Plur.

1. *ta sinn 'g ar bhualadh fein*.

2. *ta sibh 'g 'ur bhualadh fein*.

3. *ta iad 'g am bhualadh fein*.

Mit *iar*.

P e r f e c t.

Sing.

1. *ta mi iar mo bhualadh fein*, ich habe mich geschlagen, u. s. w.

(wird conjugirt wie das comp. Perfect des Passivs.)

würden, z. B. *ta e 'g a bhualadh*, er schlägt ihn, einen andern;

ta e 'g a bhualadh fein, er schlägt sich selbst.

I m p e r a t i v.

1. *bitheam 'g am bhualadh fein.*
2. *bi 'g ad bhualadh fein, schlage dich selbst, u. s. w.*

Infinitiv und Particip.

do bhith 'g am bhualadh fein, sich selbst schlagen.
iar bith 'g am bhualadh fein, sich selbst geschlagen haben.

Irreguläre Zeitwörter der ersten Conjugation.

Beir, tragen.

Activ.

Passiv.

Imperfect. Futur. Imperfect. Futur.

Affirmativ.

Do rug. *Beiridh.* *Do rugadh.* *Beirear.*

Negativ.

D' rug. *Beir.* *D' rugadh.* *Beirear.*

Conjunctiv.

Bheirinn. *Bheireas.* *Bheirtheadh.* *Bheirean.*

Imperativ. Infinitiv. Imperativ.

1. *Beiream.* *Beirsinn, und* *Beirthear.*

2. *Beir.* *Breith.*

Cluinn, hören.

Activ.

Passiv.

Imperfect. Futur. Imperfect. Futur.

Affirmativ.

Do chuala. *Cluinnidh.* *Do chualadh.* *Cluinnear.*

Negativ.

Cuala. *Cluinn.* *Cualadh.* *Cluinnear.*

Conjunctiv.

Chluinnin. *Chluinneas.* *Chluinteadh.* *Chluinnear.*

*A c t i v.**P a s s i v.*

Imperativ. Infinitiv. Imperativ. Partic.
 1. *Cluinneam. Cluinntinn. Cluintear. Cluinnte.*
 2. *Cluinn.*

Dean, thun, machen.

*A c t i v.**P a s s i v.*

Imperf. Futur. Imperfect. Futur.

Affirmativ.

Do rinn. Ni. Do rinneadh. Nithear.

Negativ.

D' rinn. Dean. D' rinneadh. Deanar.

Conjunctiv.

Dheanainn. Ni. Dheantadh. Nithear.

Imperat. Infinit. Imperat. Partic.
Dheanam. Deanamh. Deantar. Deanta.

Rach, gehen.

A c t i v.

Imperfect.

Futur.

Affirmativ.

Do chaidh.

Theid.

Negativ.

Deachaidh.

*Téid *).*

Conjunctiv.

Rachainn.

Theid.

Imperativ.

Infinitiv.

Racham.

Dol.

*) *Teid*, Futur negat. wird häufig *d' theid* geschrieben gefunden. Diese Schreibart ist unrichtig, denn dies Futur hat nie die Partikel *do* vor sich.

Ruig, erreichen.

Activ.

	Imperfect.	Futur.
<i>Affirm.</i>	<i>Do rainig.</i>	<i>Ruigidh.</i>
<i>Negat.</i>	<i>D' rainig.</i>	<i>Ruig.</i>
<i>Conjunct.</i>	<i>Ruiginn.</i>	<i>Ruigeas.</i>
	Imperativ.	Infinitiv.
	<i>Ruigeam.</i>	<i>Ruigsinn, Ruigheachd.</i>

*Tabhair, geben *).*

Activ.

Passiv.

Imperf.	Futur.	Imperfect.	Futur.
<i>Affirmativ.</i>			
<i>Do thug.</i>	<i>Bheir.</i>	<i>Do thugadh.</i>	<i>Bheirear.</i>
<i>Negativ.</i>			
<i>D' thug.</i>	<i>Tabhair.</i>	<i>D' thugadh.</i>	<i>Tabhairear.</i>
<i>Conjunctiv.</i>			
<i>Bheirinn, Tabhairinn.</i>	<i>Bheir.</i>	<i>Bheirteadh, Tugtadh.</i>	<i>Bheirear.</i>

Imperativ.	Infinitiv.	Imperat.
<i>Tabhaiream, Thugam.</i>	<i>Tabhairt.</i>	<i>Thugthar.</i>

Thig, kommen.

Activ.

	Imperfect.	Futur.
<i>Affirm.</i>	<i>Do thainig.</i>	<i>Thig.</i>
<i>Negativ.</i>	<i>D' thainig.</i>	<i>Tig.</i>
<i>Conjunct.</i>	<i>Thiginn.</i>	<i>Thig.</i>
	Imperativ.	Infinitiv.
	<i>Thigeam.</i>	<i>Tighinn, Teachd.</i>

*) Die Sylben *abhair* in diesem Zeitworte werden häufig in *oir* contrahirt, und man schreibt und spricht *toir, toirinn*, für *ta-*

Irreguläre Zeitwörter der zweiten Conjugation.

Abair, sagen.

<i>Activ.</i>		<i>Passiv.</i>	
Imperf.	Futur.	Imperfect.	Futur.
<i>Affirmativ.</i>			
<i>Tubhairt, Dubhairt.</i>	<i>Their.</i>	<i>Dubhradh.</i>	<i>Theirear.</i>
<i>Negativ.</i>			
<i>Dubhairt.</i>	<i>Abair.</i>	<i>Dubhradh.</i>	<i>Abairear.</i>
<i>Conjunctiv.</i>			
<i>Theirinn, Abairinn.</i> <i>Their. Theirtheadh, Abairteadh. Theirrear.</i>			
Imperativ.	Infinitiv.	Imperativ.	
<i>Abaiream</i> *).	<i>Radh.</i>	<i>Abairear.</i>	

Faic, sehen.

<i>Activ.</i>		<i>Passiv.</i>	
Imperf.	Futur.	Imperfect.	Futur.
<i>Affirmativ.</i>			
<i>Do chunnaic.</i>	<i>Chi.</i>	<i>Do chunnacadh.</i>	<i>Chithear.</i>
<i>Negativ.</i>			
<i>Faca.</i>	<i>Faic.</i>	<i>Facadh.</i>	<i>Faicear.</i>
<i>Conjunctiv.</i>			
<i>Chithinn, Faicinn. Chi. Chitheadh, Faictheadh. Chithear.</i>			
Imperat.	Infinitiv.	Imperativ.	
<i>Faiceam.</i>	<i>Faicsinn.</i>	<i>Faicthear.</i>	

bhair, tabhairinn. D' thoir ist eben so sprachwidrig, wie *d' theid*, obgleich man es häufig findet. Der nämliche Fall ist mit *d' thig*, von *thig*, kommen.

*) *Abuirinn, abaiream, abairear*, werden häufig in *abrainn, abram, abrar*, zusammengezogen.

Faigh, erlangen.

Activ.

Passiv.

Imperfect. Futur. Imperfect. Futur.

Affirmativ.

Fhuair. *Gheibh.* *Fhuaradh.* *Gheibhear.*

Negativ.

D' fhuair. *Faigh.* *D' fhuaradh.* *Faighear.*

Conjunctiv.

Gheibhinn, Faighinn. *Gheibh.* *Gheibhthead, Faighteadh.* *Gheibhear.*

Imperativ.

Infinitiv.

Imperativ.

Faigheam.

Faghail, Factainn.

Faighear.

Tempus-Bildung der regulären Conjugation.

1. Der Anfangs-Consonant wird im Imperfect durch alle Modus aspirirt, ausser im Conjunctiv nach den Partikeln *ni*, *mur*, *nach*, *gu*, *an*, *am*. — Das Futurum, der Infinitiv und das Particip werden nur in gewissen Fällen, wenn sie mit dem vorhergehenden Worte in genauer Verbindung stehen, aspirirt.
2. Die Partikel *do* steht vor dem Imperf. affirm. und negat. der ersten Conjugation, wird jedoch häufig weggelassen im Imperf. affirm., und kann immer wegfallen, wird auch oft im Imperf. negat. in Versen und im gemeinen Leben ausgelassen. In der zweiten Conjugation verliert *do* immer den Vocal und wird aspirirt, *dh'*, im Imperfect affirm. und conjunct. und im Futur conjunct. Nach den Partikeln *ni*, *mur*, etc. fällt *do* im Futur-Conjunctiv ganz weg.

3. Die Wurzel eines jeden Zeitworts ist die zweite Person des Imperativs Sing. Auch hier, wie überall, herrscht die Sitte, in der Orthographie der letzten Sylbe einer zwei- und mehrsylbigen Wurzel, auf den letzten Vocal der vorhergehenden Sylbe Rücksicht zu nehmen, und z. B. anstatt *mosgil*, der Aussprache gemäss, *mosgail* zu schreiben, mit völlig überflüssigem *a*, wodurch das Lesen und Conjugiren sehr erschwert wird.
4. Das Imperfect affirm. und negativ ist der Wurzel gleich durch alle Personen. — Das Imperfect des Coniunctivs setzt in der ersten Person *ian* zu der Wurzel, und *adh* in den übrigen Personen, mit Ausnahme der ersten Person Plural, wo *amaid* hinzugesetzt wird.
5. Das affirmative Futur setzt *adh* zu der Wurzel; das negative ist der Wurzel gleich; das coniunctive setzt *as* hinzu.
6. Der Imperativ besteht eigentlich nur aus zwei Personen, der zweiten des Singul. und der zweiten des Plurals, welche im Galischen zu der zweiten des Singulars, der Wurzel, *ibh*, zusetzt. Die übrigen Personen sind Formen eines veralteten Coniunctivs, von welchen die erste des Singulars die Sylbe *am*, die dritte des Singulars und Plurals *adh*, und die erste des Plurals *amaid* zu der Wurzel hinzufügen. Das Personal-Pronomen wird nur bei der dritten Person des Singulars und Plurals gesetzt.
7. Der Infinitiv, oder richtiger das Particip, wird auf verschiedene Weise gebildet. In der Regel setzt man *adh* zu der Wurzel, z. B. *aom*, Infin. *aomadh*; *ith*, Infin. *itheadh*.

a) Einige Zeitwörter werden in der vorletzten Sylbe zusammengezogen und gewöhnlich nur in der Verkürzung gebraucht; z. B. *caomhain*, Infinitiv *caomhradh*, verkürzt aus *caomhaineadh*; *innis*, Infin. *innseadh*, verkürzt aus *inniseadh*. — Zeitwörter, welche auf diese Art contrahirt werden, werden ebenso im Imperfect conjunct. und im Imperativ verkürzt, z. B. *innis*, Infin. *innseadh*, Imperf. conj. *innsinn*, *innseadh*, *inseamaid*; Imperat. *innseam*, *innseamaid*, *innsibh*.

b) Viele Zeitwörter sind im Infinitiv dem Imperativ, der Wurzel, gleich, z. B. *caoidh*, *ol*, *ruith*, u. a. m.

c) Vielsylbige auf *ch*, deren charakteristischer (letzter) Vocal *e* oder *i* ist, werfen diesen Vocal weg, oder verändern ihn in einen vollen (*a*, *o*, *u*), und setzen *adh* zu der Endung, z. B. *ceannaich*, Infin. *ceannachadh*; *smuainich*, Infin. *smuaineachadh*. Die meisten einsylbigen auf *sg*, und einige wenige andere, gehen nach der selbigen Regel, z. B. *coisg*, Infin. *cosgadh*; *buail*, Infin. *bualadh*; *blais*, Infin. *blasadh*.

d) Viele Zeitwörter, deren letzter Vocal *e* oder *i* ist, werfen *e* oder *i* weg, oder verwandeln den hellen Vocal in einen vollen, ohne *adh* hinzuzusetzen, z. B. *amhairc*, Infin. *amharc*; *fuirich*, Infin. *fuireach*; *tionail*, Infin. *tionail*.

e) Einige auf *air*, setzen bloss *t* zu der Wurzel, z. B. *agair*, Infin. *agairt*; *saltair*, *saltairt*.

f) Einige Einsylbige setzen *sinn* zu der Wurzel, z. B. *beir*, Infin. *beirsinn*; *mair*, Infin. *mairsinn*.

g) Einige einsylbige fügen *tuinn* zu der Wurzel, wenn der letzte Vocal derselben ein voller Vocal ist, und *tinn*, wenn er ein heller (*e, i,*) ist, z. B. *bean*, Infin. *beantuinn*; *cluinn*, Infin. *cluinntinn*.

h) Einige wenige Einsylbige setzen *ail* zu der Wurzel, z. B. *cum*, Infin. *cumail*; *fàg*, Inf. *fagail*.

i) Einige setzen *amh* hinzu, z. B. *dean*, *deanamh*; *seas*, *seasamh*.

k) Folgende bilden den Infinitiv ganz irregulär: *beuc*, Infin. *beucaich*; *bùir*, *bùirich*; *geum*, *geumnaich*; *cuisd*, *cuisdeachd*; *eisd*, *eisdeach*; *marcaich*, *marcachd*; *thig*, *teachd* und *tighinn*; *faigh*, *faghail* und *factainn*; *eirich*, *eirigh*; *iarr*, *iarraidh*; *taig*, *tasgaich*; *coidil*, *codal*; *fuaigh*, *fuaghal*; *gluais*, *gluasad* und *gluasachd*; *tuit*, *tuiteam*; *teirig*, *teireachduinn*.

Componirte Tempora.

Diese Tempora werden mit dem Hülf s-Zeitwort *bi*, seyn, und dem Infinitiv, vor welchem entweder die Präposition *ag*, oder *iar*, gesetzt wird, gebildet. *Iar* bleibt unverändert; *ag* verliert gewöhnlich das *g*, und wird mit einem Apostroph *a'*, auch wohl ohne Apostroph *a* geschrieben, wenn es zwischen zwei Consonanten steht, z. B. *ta iad a' deanamh*, sie thun (sie sind im thun). Steht *ag* zwischen zwei Vocalen, so wird bloss *'g* geschrieben, z. B. *ta mi 'g iarraidh*, sie verlangen. Geht ein Vocal vorher, und ein Consonant folgt, so fällt *ag* häufig ganz weg, z. B. *ta mi deanamh*, ich thue, für *ta mi a deanamh*.

Passivum.

Einfache Tempora.

Das Imperfect affirm. und negat. wird vom Imperfect activ durch Hinzufügung von *adh*, und im Conjunctiv durch *teadh* gebildet.

Das Futurum durch alle Modus wird vom Futur des Activs durch ein hinzugefügtes *ar* gebildet, im Conjunctiv wird der Anfangsbuchstabe aspirirt.

Der Imperativ wird von der zweiten Person des Imperativs act. gemacht, zu welchem man *tar*, *thar*, oder *ar* hinzusetzt.

Das Particip wird gemacht, indem man *te* zu der Wurzel setzt, *buail*, Particip *buailte*.

Zeitwörter, die im Infinitiv contrahirt werden, leiden diese Contraction auch im Imperfect affirmativ und negativ, wie auch im Futur und Imperativ.

Componirte Tempora.

Diese werden theils durch die einfachen Tempora des Hülfz- Zeitworts *bi* und das Particip des Passivs, theils durch die einfachen Tempora von *bi* und den Infinitiv activ gebildet, vor welchem die Präposition *iar* mit dem Possessiv-Pronomen, welches dem Personal-Pronomen entspricht, gesetzt wird.

Impersonelle Formen des Zeitworts.

Impersonale, wie im Lateinischen, *me oportet*, giebt es im Galischen nicht. Intransitive Zeitwörter werden nicht selten impersonel in der dritten Person

Singular des Passivs gebraucht, wie im Lateinischen, *concurritur, pugnatum est*, z. B. *ghuileadh leinn*, (geweint werde von uns) wir weinten, man weinte.

In der lebhaften Erzählung im gemeinen Leben, auch wohl in Versen, wird die affirmative und negative Form des Futuri passivi öfters impersonel gebraucht, ungefähr wie der historische Infinitiv der Lateiner, z. B. *Chunnaic i long. Gun mhoille BUAILEADH' fhios na traighe*. Sie erblickte ein Schiff. Ohne Verzug eilt sie (wörtl. wird geeilt) zum Gestade.

Hülfs - Zeitwörter.

Ausser *bi*, seyn, werden noch zwei Verba, *dean*, thun, machen, und *rach*, gehen, als Hülfsverba gebraucht. *Dean* wird zur Verstärkung gebraucht, wie *do* im Englischen, *he did see*, anstatt *he saw*, *er sah*; *dean suidhe*, (thue sitzen) *setze dich*; *rinn e seasamh*, (er that stehen) *er stand*. Häufig wird *dean* mit dem Infinitiv eines Transitive und dem Possessiv Pronomen verbunden, z. B. *cha dean mi do mholadh*, (ich will nicht machen dein loben) *ich will dich nicht loben*.

Die einfachen Tempora von *rach*, in Verbindung mit dem Infinitiv eines Transitive, entsprechen dem Passiv desselben Zeitworts, z. B. *chaidh mo bhualadh*, wörtlich: es ging (erging) mein schlagen, *ich ward geschlagen*.

Die Verba *dean* und *rach* machen in Verbindung mit andern Verben noch eine Menge Redensarten, die aber ins Wörterbuch gehören.

A d v e r b.

Einfache, aus einem Worte bestehende Adverbe giebt es nur wenige, aber adverbialische Redensarten aus zwei oder mehr Wörtern sehr viele. Jedes Adjectiv kann durch Vorsetzung der Präposition *gu* zu einem Adverb werden, z. B. *firinneach*, wahr; *gu firinneach*, wahr, *wahrlich*. Die gewöhnlichsten adverbialischen Redensarten sind folgende:

1. Adverbe der Zeit.

An tràth so, }
An tràs', } (diese Zeit) gegenwärtig, jetzt.

Nise, nun, jetzt.

An diugh, (der [gegenwärtige] Tag) heute.

An dé, gestern.

An nochd, des Nachts, am Abend.

An reidhr, }
An raoir, } gestern Abend.

An maireach, (der Morgen) morgen.

An ear-thrath, }
An iar-thrath, } (die nachherige Zeit) übermorgen.

Am bliadhna, dieses Jahrs.

An uiridh, vergangenen Jahrs.

An ceart uair, (die rechte Stunde) sogleich, jetzt gleich.

An sin, (in jener [Zeit]) dann.

A ris, }
Rithist, } wieder, wiederum.

Am feadh, während.

O chian, (von ferneher) vorzeiten, vordem.

A chianamh, neulich, vor wenigen Minuten.

Riamh, je, jemals:

A choidche, }
Choidh, } auf immer.
Am feasd, }

Gu suthainn, }
Gu siorruidh, (wörtl. bis zur Fluth,) } auf immer,
Gu la bhràth, } (bis zum grossen Brand,) } bis zum
Gu bràth, } jüngsten
Gu dilinn *), (bis zur Fluth,) } Gericht.

Fathast, }
Fòs, } noch.

An uair, } (die Stunde,) } wann?
An trath, } (die Zeit,) }

Aon uair, (eine Stunde,) einmahl.

Uair egin, (Stunde wiederum,) einige Zeit.

Air uairibh, (zu Stunden,) zu Zeiten, bisweilen.

Gu tric, }
Gu minic, } oft.

Ainmeach, }
Ainmic, } selten.

C' uine, wann?

Cia minic, }
Cia tric, } wie oft?

Cia fhada, wie lange?.

Rè ta muill, } (eine Weile während,) } auf eine Zeit.
Rè seal, } eine Zeitlang.

Ochean tamuill, (seit dem Ende einer Weile) seit kurzem.

Do ghnath, (nach der Gewohnheit) stets.

*) Anspielungen auf das weit entfernte Ende und die Zerstörung der Welt durch Feuer oder Wasser.

An comhnuidh, (in der Fortdauer,) fortwährend.

Idir, überhaupt, ganz und gar.

Roimh laimh, (vor der Hand,) voraus.

An deigh laimh, (hinter der Hand,) nachher.

A cheana, bereits, wirklich.

Air ball, (auf der Stelle,) sogleich.

Mu dheireadh, } (am Ende,) zuletzt.

Fa dheoigh, }

Air thoiseach, }

'San toiseach, } (im Beginn,) voran.

Air tùs, }

Air dheireadh, (am Schluss,) ganz zuletzt.

'A chlisge, flugs, im Nu.

Do la, } bei Tage, am Tage.

A la, }

Dh' oidhche, Nachts, bei Nacht.

2. *Adverbe des Raums.*

C' aite, (wörtlich: welcher Platz,) wo?

C' iona', welcher Platz,) } wohin?

Cia an taobh, (welche Seite,) }

An sin, da, an dem Ort.

An so, hier.

An sud, dort.

Far, wo (relativ, z. B. in London, wo u. s. w.)

A sios, } niederwärts.

Sios, }

Suas, } aufwärts.

A suas, }

Shios, dort unten.

Shuas, dort oben.

A nios, von unten herauf.

A nuas, hier hinab.

A'naird, (in die Höhe,) aufwärts, empor.

A mhàn, hinab.

A bhos,
Bhos, } hier unten, hier hinab.

Jolar,
Joras, } dort unten, dort hinab.

Uthard, dort oben.

Thall, nach der andern Seite.

A nall,
Nall, } an dieser Seite.

A null,
Nul, *Nunn*, } an der andern Seite.

Ann laimh, (in Hürden), unter Aufsicht, Verwahrung.

Am fogas, nahe.

An gar, dicht daran.

Am fad', (in Entfernung,) ferne.

Fad as, weit ab.

Fad air astar, (fern am Wege,) in der Entfernung.

Fogus do laimh, nahe zur Hand, bei der Hand.

Mu'n cuairt, (im Umkreise,) rund umher.

A thaobh,
A leth taobh, } zur Seite, beiseite.

A mach,
A muigh, } ohne, ausser.

Asteach,
Astigh, } innerhalb, drinn.

Le leathad, (im Hinabsteigen,) niederwärts, hinab.

Ribruthach, (im Hinaufsteigen,) aufwärts, empor.

Leis, längs.

Ris, bloss, unbedeckt.

Air aghaidh, (ins Angesicht,) vorwärts.

Air ais, (*ais*, Rücken,) rückwärts, zurück.

Tarsuing, queerüber.

Thairis, über, hinüber.

Seachad, vorüber, vergangen.

Air thoiseach, voran.

Air dheireadh, ganz zuletzt.

An taice, dicht, dicht an.

Deas, Süden.

Gu deas, südlich, nach Süden.

A deas, von Süden her.

Jar, }
Siar, } Westen.

Gus an aird an iar, westwärts.

O'n iar, von Westen her.

Tuath, Norden.

Gu tuath, nördlich, nach Norden.

A tuath, von Norden her.

Ear, }
Oir, } Osten.
Soir, }

Gus an aird an ear, ostwärts.

O'n ear, von Osten her.

3. *Adverbe der Beschaffenheit.*

Mar so, (wie das,) so, auf die Weise.

Mar sinn, (wie dieses,) auf diese Weise.

Mar sud, (wie jener,) auf jene Weise.

Cia mar, (wie was,) wie, auf welche Weise?

Mar an ceudna, (auf dasselbe,) auf gleiche Weise.

Air achd, }
Air chor, } auf eine Art und Weise.

Air chor.egin, (auf gewissem Wege,) auf irgend eine Art; ich weiss nicht wie.

C' ionnas, (welche Art,) wie?

C' uime, (um was,) warum?

C' arson, warum, wesswegen?

Amhuil, }
Amhludh, } gleichwie.

Mu seach, abwechselnd.

Cha, Cho, }
Ni, } nicht.

Na, }
Nar, } dass nicht, (als Wunsch, oder als Befehl.)

Nach, der nicht (lat. *quin*).

Seadh, so, so ist's.

Ni h-eadh, nicht so, so ist's nicht.

Air leth, besonders.

Fa leth, verschieden von andern, individuel.

A leth taobh, (auf einer Seite,) beiseite, für sich.

Leth mar leth, halb und halb.

Ro, }
Gle, } sehr.

Gu leir, (zur Vollendung,) gesamt, alle zusammen.

Gu buileach, { zum Wirken, }
 { zum Erfolg, } gänzlich, durchaus.

Gu leor, (zur Hinlänglichkeit,) genug.

Gu dearbh, (zur Ueberzeugung,) wahrlich, gewiss.

Gu deimhin, (zur Versicherung,) sicherlich.

Gu beachd, (zur Betrachtung,) augenscheinlich, evident.

Gun chàird, (ohne Ruhe,) unverzüglich, ohne Bedenken.

Gun amharus, ohne Zweifel.

Do rireadh, in der That, wirklich.

Araon,
Maraon, } (wie einer,) zusammen, im Einklang.
Faraon, }

Mar chomhla,
Comhla, } zusammen, in Gesellschaft.

Le chéile, mit einander, zusammen.

Cuideachd, überdiess, auch.

'N a aonar, allein, einsam.

As an aghaidh, (aus dem Gesicht,) sofort, sogleich.

Am bidheantas, gewöhnlich, zur Gewohnheit.

Uidh air 'n uidhe, (Station für Station,) Stufenweise, Schritt für Schritt.

Air éigin, (mit Schwierigkeit,) kaum, schwerlich.

Do dhìth, (aus Mangel,) was noch fehlt, übrigens.

Os barr, (an der Spitze,) überdiess.

Dh' aindeoin, Trotz.

An nasgaidh, umsonst.

Theagamh, vielleicht.

An' geall, }

An' deidh, } sehnlich.

An' tòir, im Verfolg.

Air uinndrann, in Ermangelung.

Air chuairt, auf der Reise, landdurchstreichend.

Air fogradh, landflüchtig.

*Präposition.**Aig, ag, zu.**Air, auf.**Ann, in.**As, a, aus.**De, von (engl. of).**Do, zu.**Eadar, zwischen.**Fuidh, fo, unter.**Fa, auf.**Gu, gus, zu.**Gun, ohne, ausser.**Iar, nach.**Le, leis, mit, durch.**Mar, gleich.**Mu, um.**O, ua, von (engl. from).**Os, oben, über.**Re, ri, ris, zu.**Roimh, vor.**Tar, thar, über, queerüber.**Tre,**Troimh,**Throimh,**Seach, in Vergleich mit.*

Die Präposition *do* verliert, wie die dem Imperfect vorgesetzte Partikel *do*, den Vocal vor einem andern Vocal, und wird aspirirt *dh*, z. B. *dh' Albain*, nach Schottland. Zuweilen setzt man noch *a* vor *dh'*, wenn das vorhergehende Wort mit einem Consonant endet, z. B. *dol a dh' Eirinn*, nach Irland reisen. *Do* wird häufig zum blossen *a*, z. B. *dol a Dhuneidin*, nach Edinburg reisen. Oft verschwindet das *a* ganz, besonders, wenn ein Vocal vorhergeht, z. B. *chaidh e Dhuneidin*, er ging nach Edinburg, für *chaidh e a Dhuneidin*.

An diese Präpositionen werden die Personalnomina angehängt, und verschmelzen damit, wie im Hebr., zu eigenen Wörtern, in welchen die Pronom. zum Theil nur mit Mühe zu erkennen sind, z. B. *agam*, für *ag mi*, zu mir; *agad* für *ag tu*, zu dir; *aige* für *ag e*, zu ihm; *aginn* für *ag sinn*, zu uns; *agaibh*

für *ag sibh'*, zu euch; *aca* für *ag iad*, zu ihnen. — Wenn man einen Nachdruck auf diese Verbindung der Präposition mit dem Pronomen legt, hängt man noch *sa*, *sun*, *ne* daran, z. B. *agamsa*, zu mir, *uainne*, von uns. Den gebräuchlichsten Theil der Verbindungen dieser Art enthält die folgende Tabelle:

Singular.

Präposition.	1te Person.	2te Person.	3te Person.
<i>Aig,</i> } zu.	<i>agam</i> , zu mir.	<i>agad</i> , zu dir.	{ M. <i>aige</i> , zu ihm. F. <i>aice</i> , zu ihr.
<i>Ag,</i> }			
<i>Ann</i> , in.	<i>annam</i> .	<i>annad</i> .	{ M. <i>ann</i> . F. <i>innte</i> .
<i>As</i> , aus.	<i>asam</i> .	<i>asad</i> .	{ M. <i>as</i> . F. <i>aisde</i> .
<i>De</i> , von.	<i>dhiom</i> .	<i>dhiot</i> .	{ M. <i>dheth</i> . F. <i>dh' i</i> .
<i>Do</i> , zu.	<i>dhomh</i> .	<i>dhuit</i> .	{ M. <i>dha</i> . F. <i>dh' i</i> .
<i>Eadar</i> , zwischen.	s. S. 302.		
<i>Fo</i> , <i>fuidh</i> , unter.	<i>fodham</i> .	<i>fodhad</i> .	{ M. <i>fodha</i> . F. <i>fuidhpe</i> .
<i>Gu</i> , zu.	<i>h-ugam</i> .	<i>h-ugad</i> .	M. <i>h-uige</i> .
<i>Le</i> , mit, durch.	<i>leam</i> .	<i>leat</i> .	{ M. <i>leis</i> . F. <i>leatha</i> .
<i>Mu</i> , um.	<i>umam</i> .	<i>umad</i> .	{ M. <i>uime</i> . F. <i>uimpe</i> .
<i>O</i> , <i>ua</i> , von.	<i>uam</i> .	<i>uait</i> .	{ M. <i>uaith</i> . F. <i>uaipe</i> .
<i>Re</i> , <i>ri</i> , zu.	<i>rium</i> .	<i>riut</i> .	{ M. <i>ris</i> . F. <i>rithe</i> .

Singular.

Präposition.	1te Person.	2te Person.	3te Person.
<i>Thar</i> , über.	<i>tharam.</i>	<i>tharad.</i>	F. <i>thairte.</i>
<i>Troimh</i> , durch.	<i>tromham.</i>	<i>tromhad.</i>	{ M. <i>troimhe.</i> F. <i>troimpe.</i>

Plural.

Präposition.	1te Person.	2te Person.	3te Person.
<i>Aig</i> , } <i>Ag</i> , } zu.	<i>againn</i> , zu uns.	<i>agaibh</i> , zu euch.	<i>aca</i> , zu ihnen.
<i>Ann</i> , in.	<i>annain.</i>	<i>annaibh.</i>	<i>annta.</i>
<i>As</i> , aus.	<i>asainn.</i>	<i>asaibh.</i>	<i>asda.</i>
<i>De</i> , von.	<i>dhinn.</i>	<i>dhibh.</i>	<i>dhiu.</i>
<i>Do</i> , zu.	<i>dhuinn.</i>	<i>dhuibh.</i>	<i>dhoibh.</i>
<i>Eadar</i> , zwischen.	<i>eadarainn.</i>	<i>eadaraibh.</i>	<i>eatorra.</i>
<i>Fo</i> , <i>fuidh</i> , unter.	<i>fodhainn.</i>	<i>fodhaibh.</i>	<i>fodhpa.</i>
<i>Gu</i> , zu.	<i>h-ugainn.</i>	<i>h-ugaibh.</i>	<i>h-uca.</i>
<i>Le</i> , mit, durch.	<i>leinn.</i>	<i>leibh.</i>	<i>leo.</i>
<i>Mu</i> , um.	<i>umainn.</i>	<i>umaibh.</i>	<i>umpa.</i>
<i>O</i> , <i>ua</i> , von.	<i>uainn.</i>	<i>uaibh.</i>	<i>uapa.</i>
<i>Re</i> , <i>ri</i> , zu.	<i>ruinn.</i>	<i>ribh.</i>	<i>riu.</i>
<i>Thar</i> , über.	<i>tharuinn.</i>	<i>tharuibh.</i>	<i>tharta.</i>
<i>Troimh</i> , durch.	<i>tromhainn.</i>	<i>tromhaibh.</i>	<i>trompa.</i>

Dhiom, *dhiot*, u. s. w., *dhomh*, *dhuit*, u. s. w. werden nach den Zungenbuchstaben *d*, *l*, *n*, *r*, *s*, *t*, ohne Aspiration geschrieben. *Eadar* wird im Singular nicht mit dem Pronomen zu einem Worte verbunden, sondern einzeln geschrieben, z. B. *eadar mis' agus thusa*, zwischen mir und dir.

Statt *h-ugam*, u. s. w., (von *gu*) findet man häufig *chugam*, auch *thugam* geschrieben.

Uneigentliche Präpositionen.

Air cheann, (wörtlich: am Ende,) gegen die und die Zeit.

Air feadh, durchaus, durch und durch.

Air muin, (auf dem Rücken,) oben auf.

Air sgàth, um — Willen, unter dem Vorwande.

Air son, wegen, in Rücksicht.

Air tòir, in Verfolg.

Air beulaobh, (von der Vorderseite,) vorn.

Air culaobh, (an der Hinterseite,) hinten.

Am fochair, in Gegenwart.

Am measg, (in der Mitte,) mitten unter, dazwischen.

An aghaidh, (ins Angesicht,) gegen, gerade gegen.

An ceann, (am Ende,) nach Verlauf.

An coinnimh,

An comhail, } im Zusammentreffen mit —.

An cois, (am Fuss,) nahe dran, hart bei.

An dàil, (im Antreffen,) Stirn gegen Stirn.

An diaigh,

An deigh,

An deaghaidh,

An déis,

} am Ende, nach.

Am fianuis,

An lathair,

} in Gegenwart.

An lorg, (nach der Spur,) dem zufolge.

As easbhuidh,

As eugais,

} (in Ermangelung,) ohne, ausser.

As leth, um — Willen, zum Behuf.

A los, in der Absicht.

Do bhrigh, *a brigh*, Kraft.

Do chòir, *a choir*, nahe hin.

Do chum, a chum, um, in der Absicht, um —

Do dhith, a dhith,
Dh' easbhuidh, } in Ermangelung.

Dh' fhios, (nach Kenntniss,) zu, zu dem Zweck.

Dh' ionnsuidh, (zur Annäherung,) gegen, auf etwas zu.

Do réir, a réir, zufolge, in Gemässheit.

Do thaobh, a thaobh, (auf der Seite,) in Rücksicht,
 betreffend.

Fa chùis, aus Ursache, wegen.

Fa chomhair, entgegengesetzt.

Mu choinnimh, gerade über.

Mu thimchioll, (im Umkreise,) rund umher.

O bharr, bharr, (von der Spitze,) ab, davon.

Os ceann, (auf dem Kopf, auf der Spitze,) obenauf.

Ré, (Dauer,) während.

Trid, vermittelt, durch.

Halbpräpositionen.

Im Galischen giebt es mehrere Vorsetzsylben, die man Halbpräpositionen nennen könnte, welche mit einem Nomen, Adjectiv oder Verbum verbunden, die Bedeutung ändern oder modificiren.

Di; ao, ea, eu, eas; mi; neo; an *), haben mit unserm *un* einige Aehnlichkeit, und geben dem
 damit

*) Die Sylbe *an* leidet mancherlei Veränderungen. Vor einem vollen Vocal oder Consonanten mit einem darauf folgenden vollen Vocal bleibt *an*, vor einem hellen Vocal oder Consonanten mit einem darauf folgenden hellen Vocal wird *an* in *ain* verändert, z. B. *aineolach*, unwissend; vor einem Lippenbuchstaben in *am*, oder in *aim*, z. B. *aimbeurtach*, arm; zuweilen in *aimh*, z. B. *aimhleas*, Nachtheil, Verderben.

damit verbundenem Worte eine entgegengesetzte Bedeutung, z. B. *ciontach*, schuldig, *dichiontach*, unschuldig; *treabh*, anbauen, *ditreabh*, unangebaute Gegend, Wüste; *dionach*, dicht; *ao-dionach*, un- dicht, löcherich; *coir*, Gerechtigkeit; *eucoir*, Ungerechtigkeit; *slàn*, ganz, gesund; *easlàn*, ungesund, krank; *caraid*, Freund, *eascaraid*, Unfreund, Feind; *buidheachas*, Dankbarkeit, *mibuidheachas*, Undankbarkeit; *claon*, schief, *neochlaon*, gerade, unpartheiisch; *duine*, Mann, *neodhuine*, Unmensch; *socair*, Ruhe, *anshocair*, Unruhe. — *An* hat auch den Begriff der Uebertreibung und Verschlimmerung, z. B. *tighearnas*, Herrschaft, Regierung; *aintighearnas*, (Unregierung,) Tyrannei; *teas*, Hitze, *ainteas*, (Unhitze,) übertriebene Hitze, *miann*, Verlangen, *ainmhiann*, unordentliches Verlangen, böse Lust.

Ais, *ath*, (wieder, zurück, nach,) z. B. *eirigh*, aufstehen, *aiseirigh*, wieder auferstehen; *beachd*, Blick, Aussicht, *ath-beachd*, Rückblick, *fàs*, Wuchs, *ath-fhàs*, Nachwuchs.

Bith (Fortdauer), *dean*, thun, *bithdheanamh* (fortwährend thuend,), geschäftig.

Co, *com*, *con*, *comh*, (ähnlich dem Lateinischen *com*, aus *cum*,) *gleacadh*, fechtend, *co-ghleacadh*, Mitstreiter; *lion*, füllen, *colion*, erfüllen; *ith*, essen, *comith*, mit einander essen; *radh*, sagen, *comradh*, gemeinschaftliche Rede (Conversation); *trom*, Gewicht, *cothrom*, (gleiches Gewicht,) Billigkeit, Unpartheilichkeit; *aois*, Alter, *comhaois*, Zeitgenoss.

Iom (umher, ganz, vollkommen,), *làn*, voll, *iom-làn*, ganz voll, vollkommen; *gaoth*, Wind, *iom-ghaoth*, (Wind rund umher,) Wirbelwind; *slainte*, Gesundheit, *iom-shlainte*, völlige Gesundheit.

So (leicht, sanft,), *faicsin*, sehend, *sofhaicsin*, leicht zu sehen; *sgeul*, Erzählung, *soisgeul*, das Evangelium.

Do (schwierig, böse,), *tuigsin*, verstehen, *do-thuigsin*, schwer zu verstehen, unverständlich; *beart*, That, *do-bheart*, böse That, Missethat.

Conjunctionen.

Diese sind entweder einfach, aus einem Worte, oder zusammengesetzt, aus Wörtern und Phrasen bestehend, die als Conjunctionen gebraucht werden. Die gebräuchlichsten sind folgende:

Agus, *is*, und.

Ach, aber, nur.

Ma, wenn.

Nan, *nam*, wenn.

Mur, wenn nicht.

Mar, gleich wie, als.

O, weil.

Oir, denn.

Na, dann.

Sol, *suil*, ehe dass, bevor.

Gu, *gur*, dass.

Ged, *giodh*, obgleich.

Gidheadh, nichts desto weniger.

Mus an, *mu'n*, damit nicht.

A chionn gu, weil; aus der Ursache, weil

Do bhrigh gu, } aus Ursache, dass; weil
Air son gu, }
Air chor as gu, so dass.
Air chor as nach, so dass nicht.
Air eagal gu, } (aus Furcht, dass) damit nicht.
D' eagal gu, }
Ionnas gu, (in so weit, dass) so dass.
Mur bhiodh gu, wäre es nicht, dass.
Ged tha, ge tha, (obgleich es ist,) ungeachtet!
Mur sud agus, so auch.
Uime sin, (für das,) darum.
Bheil fhios, 'l fhios, (ist da Kenntniss, ist es bekannt?)
 Wissen Sie es? (Ausdruck der Neugierde.)
Gun fhios, (ohne Kenntniss,) im Fall es wäre nicht.
Ma seadh, } (wenn es so wäre,) wenn dem so ist, dann
Ma ta, }
Os barr, überdiess.
Tuille eile, weiter, ferner.

Interjectionen.

An Interjectionen ist das Galische arm. Die gebräuchlichsten sind folgende:

A! oh!
Och! ochan! ach!
Ochan nan och! ach, leider!
Fire faire! welch ein Lärm!
Mo thruaighe! (mein Elend!)
Mo chreachadh! (meine Ausplünderung!) } Weh mir!
Mo nàire! (meine Schande!) Pfui! Pfui der Schande!
H-ugad! (auf dich [sich!]) Aufgeschaut! Nimm dich
 in Acht!

S y n t a x.

Zu einer ausführlichen Syntax fehlt hier der Raum; das Wesentlichste derselben ist etwa Folgendes:

Substantiv und Adjectiv.

Der Artikel, alle Zeitwörter, die possessiven Pronomina, *mo*, mein, *do*, dein, u. s. w., wie auch *iomadh*, viel, *gach*, jeder, stehen vor dem Substantiv. Die Fragwörter *co*, *cia*, stehen vor dem Substantiv, dem noch der Artikel vorgesetzt wird, z. B. *cia am fear*, (wörtlich: welcher der Mann?) welcher Mann? — Die Ordinal-Zahlen in Verbindungen wie folgende: *König Jacob der Vierte*, stehen hinter dem Substantiv, und statt der Ordinal-Zahlen setzt man, wie im Französischen, *Jaques quatre*, die Cardinal-Zahlen mit dem Artikel, *Rìgh Seumas a ceithir* (König Jacob der Vier).

Das Adjectiv steht, wie im Französischen, gewöhnlich hinter dem Substantiv; nur einige einsylbige Adjective (wie im Französischen, *bon*, *beau*, u. dergl.) werden vor das Substantiv gesetzt; auch setzt man viele Adjective des Nachdrucks wegen, und wenn man sie im figürlichen Sinne gebraucht, vor das Substantiv, z. B. *deadh dhuine*, ein guter Mann, *deoch ghniomh*, eine schlechte Handlung; — *fear mòr*, ein grosser Mann von Körper, *mòr fhear*, ein grosser Mann von Geist und Thaten. — Steht das Adjectiv vor dem Substantiv, so erhält dieses die aspirirte Form, z. B. *ard bheann*, ein hoher Hügel. Endigt sich das Adjectiv auf *n*, so bleibt die einfache Form, z. B. *seann sluagh*, altes Volk, alte Leute.

Manche Adjective verschmelzen mit dem Substantiv zu einem Worte, wie im Deutschen, *Jungfrau*, *Junggeselle*, und werden dann als Ein Wort geschrieben, z. B. *oigfhear*, (aus *og*, jung; und *fear*, Mann,) junger Mann, Jüngling; *ogbhean*, (aus *og* und *bean*, Frau), ein junges Frauenzimmer.

Das Adjectiv, genau mit dem Substantiv verbunden, leidet Veränderungen in der Form; ohne diese Verbindung bleibt es unverändert, z. B. *rinn mis' an scian gheur*, ich machte, verfertigte das scharfe Messer; *rinn mis' an scian geur*, ich machte das Messer scharf, ich schärfte das Messer.

Nach den Zahlwörtern, z. B. *da*, zwei, *ficheadh*, 20, *ceud*, 100, *mile*, 1000, steht das Substantiv nicht im Plural, sondern im Singular, z. B. *dà iasg*, zwei Fische, nicht *iasga*; ist aber ein Adjectiv mit dem Substantiv verbunden, so steht das Adjectiv im Plural und das Substantiv im Singular, z. B. *da iasg bheaga*, zwei kleine Fische.

Nach den Zahlwörtern, nach *iomadh*, viel, und *gach*, jeder, behält das darauf folgende Substantiv die einfache Form, z. B. *tri meoir*, drei Finger, nur nach *aon*, eins, und *da*, zwei, wird die aspirirte Form gesetzt, z. B. *aon fhear*, ein Mann, *da chroibh*, zwei Bäume, und zwar nach *da* im Dativ.

Wenn folgende possessive Pronomina: *a*, ihr (engl. *her*), *ar*, unser, *bhur*, euer, *an*, ihr (engl. *their*), vor dem Substantiv stehen, so bleibt es unverändert, z. B. *a mathair*, ihre Mutter, *ar brathair*, unser Bruder. Steht *a*, ihr, vor einem Substantiv oder Adjectiv, das mit einem Vocal anfängt, so wird

h vorgesetzt, z. B. *a h- athair*, ihr Vater. Nach *ar*, unser, *bhur*, euer, wird in diesem Fall *n* vorgesetzt, z. B. *ar n- athair*, unser Vater, *bhur n- aran*, euer Brod.

Wenn zwei Substantive mit einander in Beziehung stehen, wird das eine als Genitiv gesetzt, das regierte steht aber immer nach dem regierenden, z. B. *ceann tighe*, Haupt eines Hauses, *solus na gréine*, Licht der Sonne, *bainne ghabhar*, Ziegenmilch, (wörtl.: Milch einer Ziege). Dies gilt auch vom Infinitiv der transitiven Zeitwörter, wenn er substantive steht, z. B. *iar leughadh an leabhair*, nach Lesung des Buchs. Folgen mehrere Substantive, so müssen sie eigentlich alle im Genitiv stehen, z. B. *Doncha mac Chailain mhic Dhonuil*, Duncan, der Sohn Colins, eines Sohns von Donald; aber sowohl im gemeinen Leben, als auch im Schreiben, vernachlässigt man häufig diese Regel, und setzt einen Nominativ, z. B. *guth briathran an t- sluaigh*, eine Stimme der Worte des Volks (wörtl.: eine Stimme die Worte des Volks), anstatt des Genitivs, *guth bhriathran*. Dies verursacht öfters Zweideutigkeiten, z. B. *Josephs, des Zimmermanns Sohn*, müsste nach der Regel heissen: *mac Joseiph an t- saoir*, aber man sagt gewöhnlich wörtlich: der Sohn Josephs, der Zimmermann, wie im Englischen: *the son of Joseph the carpenter*, wodurch es ungewiss wird, ob der Sohn des Joseph, oder ob Joseph ein Zimmermann sey. Statt des Genitivs, den der als Substantiv gebrauchte Infinitiv nach sich haben sollte, spricht und schreibt man häufig den Accusativ, z. B. *an deigh leughadh an lagha*, (wört-

lich: nach dem Lesen das Gesetz,) nach Lesung des Gesetzes.

Zwei in Verbindung stehende Substantive, wovon das regierte im Genitiv steht, haben nie beide den Artikel, sondern nur das regierte, z. B. *mac an righ*, der Sohn des Königs, welches eigentlich *am mac an righ* heissen sollte, aber so völlig sprachwidrig ist. Sind aber zwei Substantive so genau verbunden, dass sie gleichsam nur Ein Substantiv ausmachen, wie *Hausvater* im Deutschen, so steht der Artikel bei dem ersten Substantiv und wird bei dem zweiten weggelassen, z. B. *an ceann tighe*, (wörtlich: das Haupt des Hauses, der Familie,) Familienhaupt.

Der Artikel fällt gleichfalls weg, wenn mit dem regierten Substantiv ein Possessiv-Pronomen verbunden ist, z. B. *obair bhur lamh*, die Arbeit eurer Hand, nicht *an obair*.

Das regierte Substantiv hat bald die einfache, bald die aspirirte Form. In Eigennamen steht die aspirirte Form, z. B. *brathair Dhonuill*, Donald's Bruder. Endigt sich das regierende Wort auf *n*, so hat der darauf folgende Genitiv die einfache Form, z. B. *clann Donuill*, Donald's Abkömmlinge.

Adjective, welche die Bedeutung, *voll, erfüllt*, haben, regieren den Genitiv, z. B. *làn uamhainn* (wörtl.: voll der Furcht,), voll Furcht; *buidheach beidh*, (gesättigt der Speise,) statt von Speise gesättigt.

Der erste Comparativ hat *na*, (als,) nach sich, z. B. *faide na bliadhna*, länger als ein Jahr; beim zweiten Comparativ fällt *na* weg, z. B. *is fearrd mi so*, ich bin besser, als dieser. Vom Superlativ ist

das Nöthige schon bei der Declination des Adjectivs gesagt worden.

Pronomen.

Der Redegebrauch des Pronomens weicht in wenigen Stücken vom Deutschen ab.

Wenn beim Personal-Pronomen das Geschlecht und das grammat. Genus (Masc. u. Fömin.) in Collision kommen, so nimmt man in der Sprache Rücksicht auf das Geschlecht und nicht auf dieses Genus: *an gobhlan* — *gaoithe an ceud do sholair nead dh' i fein*, wörtlich: die Schwalbe hat gebaut (besorgt) ein Nest für sich. *Gobhlan* — *gaoithe*, Schwalbe, ist Masculin, das darauf sich beziehende Pronomen *dh' i fein*, (für sich selbst,) ist Föminin, weil man das Weibchen der Schwalbe als Erbauerin des Nestes, denkt, denn sonst müsste das Masculin, *dh' a fein*, stehen.

In Fragen wird nach dem Personal-Pronomen das substantive Zeitwort *bi*, seyn, weggelassen, z. B. *co mise?* (wer ich?) Wer bin ich? *co iad na daoine sin?* (wer diese Leute?) Was sind diess für Leute? Das Pronomen richtet sich nach dem Genus des folgenden Substantivs, z. B. *co E am fear sin?* Was ist das für ein Mann? *co I am bean sin?* Was ist das für eine Frau? Wenn etwas allgemein ausgedrückt wird, so steht das Pronomen im Masculin, wenn gleich das folgende Substantiv ein Föminin ist, z. B. *ciod E urnuigh?* Was ist Gebet?

Zeitwort.

Der Nominativ (das Subject) steht gewöhnlich nach dem Zeitwort, z. B. *ta mi* (franz. *c'est moi*),

ich bin; *rugadh naoidhean*, (geboren ist ein Kind,) ein Kind ist geboren; *thainig an uair*, gekommen ist die Stunde.

Die relativen Pronomina stehen, wie im Deutschen, vor dem Zeitwort, z. B. *am fear a thuit*, der Mann, welcher fiel. In Versen und im politischen Styl findet zuweilen eine Inversion Statt, so dass der Nominativ dem Zeitworte vorangeht, z. B. *oigh cha thig le clàr 'n an comhdhail*, (wörtl.: eine Jungfrau nicht wird kommen mit der Harfe ihnen entgegen,) für *cha thig oigh* etc., keine Jungfrau wird mit der Harfe ihnen entgegen kommen.

In Versen wird zuweilen, aber doch sehr selten, das Personal-Pronomen ausgelassen, z. B. *a Gharna cuim 'a sheas? a Ghuill, cuim a thuit? Gar no*, warum standst du? *Gall*, warum fielst du? für *a sheas thu, a thuit thu*. Bei dem Infinitiv mit *do* und ohne *do* steht in etwas langen Phrasen nicht selten das Subject vor dem Infinitiv, z. B. *cia meud a' mhaith, braithre do bhi 'n an comhnuidh ann sith*, welch grosses Glück, wenn Brüder (zusammen) in Frieden wohnen! (wörtl.: welch Glück ein grosses, Brüder zu seyn, wohnend in Frieden.)

Die meisten transitiven Zeitwörter regieren den Accusativ, welcher nach dem Zeitworte steht. Nur zuweilen des Nachdrucks wegen wird der vom Zeitworte regierte Casus vor dasselbe gesetzt, z. B. *mise chuir e ris an am aite, agus esan chroch e*, mich setzte er wieder ein in meine Stelle, und ihn hängte er.

Manche transitive Zeitwörter haben Präpositionen nach sich, z. B. *iarr air*, sich sehnen nach einem,

labhuir ri, sprechen mit einem, *bennuich do*, einen segnen, u. dergl. m.

Nach *bu*, war, wird der folgende Consonant aspirirt, z. B. *bu mhaith dhuit*, es war gut für dich.

Adverbe.

Die Stellung des Adverbs ist grösstentheils willkürlich. Nach den Adverbien *ro*, *gle*, sehr, die vor das Adjectiv gesetzt werden, wird der darauf folgende Consonant aspirirt, z. B. *beag*, klein, *ro* oder *gle bheag*, sehr klein.

Nach der Negation *cha* oder *cho*, nicht, wird das folgende Wort, wenn es mit einem Lippen- oder Gaumenbuchstaben anfängt, aspirirt, z. B. *cha mhòr e*, er ist nicht gross, *cha bhuail mi*, ich werde nicht schlagen; folgen andere Consonanten; so bleibt das Wort unverändert; folgt ein Wort mit einem Vocal oder ein quiescirender Consonant, z. B. *fh*, so wird *n* dem folgenden Worte vorgesetzt, z. B. *cha n-eigin*, es ist nicht nöthig, *cha n-fhaca mi*, ich sah nicht. Nach *ni*, nicht, wird *h* gesetzt, wenn das folgende Wort mit einem Vocal anfängt, z. B. *ni h-iad*, sie sind nicht.

Präpositionen.

Die Präpositionen stehen immer vor dem Worte, welches sie regieren. Der grösste Theil wird mit dem Accusativ construirt.

Ag und *air* regieren den Dativ. — *Air* hat oft die aspirirte Form nach sich.

Gun regiert den Dativ und Accusativ.

Mar und *gus* oder *gu* regieren den Dativ, wenn ein Nomen ohne Artikel darauf folgt, und den Accusativ, wenn der Artikel vor dem Nomen steht.

Die Präpositionen *de*, *do*, *fuidh*, *fo*, *fa*, *gun*, *mar*, *mu*, *o*, *tre*, haben die aspirirte Form nach sich.

Eadar, in der Bedeutung *zwischen*, hat die einfache Form nach sich, aber die aspirirte Form in der Bedeutung, *beides*, *sowohl als auch*, mit nachfolgendem *agus*, und, z. B. *eadar shean agus òg*, beides jung und alt, sowohl jung als alt.

A, *gu*, *le*, *ri*, haben ein *h* nach sich, wenn das folgende Wort mit einem Vocal anfängt, z. B. *a h-Eirin*, aus Irland, *le h-eagal*, mit Furcht. Vor den einsylbigen Wörtern *an*, *am*, *a'*, werden sie *as*, *gus*, *leis*, *ris*, geschrieben und ausgesprochen.

Die uneigentlichen Präpositionen, die grösstentheils aus einer Präposition und einem Substantiv zusammengesetzt sind, regieren den Genitiv, wegen des darin enthaltenen Substantivs, z. B. *air feach na tire*, durch das ganze Land hindurch, *an aghaidh an t-shluaig*, (im Angesicht des Volks,) dem Volke gegenüber.

In Redensarten, z. B. *luath chum fuil a dhortadh*, schnell zum Blutvergiessen, *an deigh an obair chrioich nachadh*, (nach das Werk vollenden,) *nach Vollendung des Werks*, hat die Präposition kein Regimen.

Conjunctionen.

Verbindungs-Conjunctionen sind *agus*, *is*, und, und *no*, oder.

Wenn zwei oder mehr Nomina im Dativ mit einer Präposition stehen, und durch Conjunctionen verbunden werden, so wird die Präposition gewöhnlich bei jedem Nomen wiederholt, z. B. *'n am cridhe, 'n an cainte, agus 'n am beus*, in ihrem Herzen, in ihrer Rede, und in ihrem Betragen.

Mur, wenn nicht, *gu*, *gur*, dass, regieren den negativen Modus. Nach *gu* wird oft *m* gesetzt, wenn das folgende Wort mit einem Lippen-Buchstaben, und *n*, wenn es mit einem Gaumen- oder Zungen-Buchstaben anfängt, z. B. *gu -m faca tu*, dass du sähest; *gu n- dubhairt iad*, dass sie sagten.

Ma, wenn, *o*, *o'n*, weil, regieren das affirmative Präsens und Imperfect, und das Futurum des Coniunctivs.

Nam, *nan*, wird bloss mit dem Imperf. des Coniunctivs verbunden, und das Verbum verliert die Aspiration, z. B. *nam bithinn*, wenn ich wäre, für *bhithinn*.

Ged, obgleich, wird mit dem affirmativen Präsens und Imperfect, mit dem negativen Futur und mit dem Imperfect des Coniunctivs verbunden.

A n h a n g.

U e b e r

Ableitung und Zusammensetzung der Wörter.

1. *Ableitung*.

a) Substantive.

Die abgeleiteten Substantive lassen sich nach den Endungen classificiren.

1) Substantive in *as*, von Adjectiven und Substantiven abgeleitet, z. B. *ceart*, gerecht, *ceartas*, Gerechtigkeit, *caraid*, Freund, *cairdeas*, Freundschaft, contrahirt aus *caraideas*.

2) Abstracte Substantive in *achd*, von Adjectiven, auch wohl, obgleich ziemlich selten, von Substantiven und Zeitwörtern, z. B. *naomh*, heilig, *naomhachd*, Heiligkeit, *righ*, König, *rioghachd*, Königreich, *coimhid*, aufbewahren, *coimheadachd*, Aufbewahrung.

3) Abstracte Substantive vom Genitiv der Adjectiven gebildet, mit Hinzusetzung von *e*, z. B. *dall*,

Gen. Sing. *doill*, blind, *doille*, Blindheit; *geal*, Gen. Sing. *gil*, weiss, *gile*, Weisse; *usal*, Gen. Singular *uasail*, ädel, *uaisle*, Adel, verkürzt aus *usaile*.

4) Substantive auf *air* oder *oir*, auf *ach*, *iche*, grösstentheils von Substantiven abgeleitet, z. B. *pìob*, Pfeife, *pìobair*, Pfeifer, *cealg*, Betrug, *cealgair* und *cealgoir*, Betrüger; *marc*, Pferd, *marcach*, Reiter; *obair*, Werk, Arbeit, *oibriche*, Werkmann, Arbeiter, verkürzt aus *obairiche*; *ceannaich*, kaufen, *ceannaiche*, Kaufmann.

5) Diminutive auf *an*, *og*, oder *ag*, von Substantiven und Adjectiven, z. B. *loch*, ein See, *lochan*, ein kleiner See; *braid*, Diebstahl, *bradag*, kleine Diebin. — Oft werden diese Diminutive vom Genitiv eines Substantivs abgeleitet, z. B. *foll*, Gen. Sing. *fuiltean*, Haar, *fuiltean*, Härchen, einzelnes Haar; *clag*, Gen. Sing. *cluig*, Klocke, *cluigean*, Klöckchen, Schelle.

Mehrere Substantive auf *an* sind keine Diminutive, z. B. *lùban*, Bogen, von *lub*, spannen, *buailtean*, Drescher, von *buail*, schlagen, dreschen.

6) Collective Substantive auf *ridh* oder *ri*, von Substantiven und Adjectiven, z. B. *òg*, jung, *òigridh*, Jugend, junge Leute; *cos*, Fuss, *coisridh*, Fussvolk.

7) Die patronymischen Substantive auf *ach* von Eigennamen, z. B. *Donull*, Donald, *Donullach*, einer vom Stamme Donald, ein Macdonald; *Albainn*, Schottland, *Albannach*, ein Schotte.

b) Adjective.

1) Auf *ach*, von Substantiven grösstentheils gebildet, z. B. *firinn*, Wahrheit, *firinneach*, wahrhaft, treu; *cradh*, Schmerz, *craiteach*, schmerzlich; *togair*, neigen, *togarrach*, geneigt, bereitwillig.

2) Auf *mhor* oder *or*, von Substantiven, z. B. *àgh*, Glück, *aghmhor*, glücklich; *neart*, Stärke, *neartmhor*, stark.

3) Auf *ail* von Substantiven, z. B. *fear*, Mann, *fearail*, männlich, tapfer; *namhaid*, Feind, *naimhdail*, feindlich, verkürzt aus *namhaidail*.

c) Zeitwörter.

Auf *ich*, grösstentheils Transitive, von Substantiven und Adjectiven, *geal*, weiss, *gealaich*, wissen; *naomh*, heilig, *naomhaich*, heiligen; *crith*, Angst, Zittern, *criothnuich*, zittern.

2. Zusammensetzung.

Die galische Sprache ist sehr reich an zusammengesetzten Wörtern, und kann sie, wie die Deutsche, bis ins Unendliche vervielfältigen. Gewöhnlich macht der Hauptbegriff den letzten Theil des Wortes aus, und die Modification dieses Begriffs den ersten.

Gewöhnlich wird der letzte Theil des Worts aspirirt. Hievon sind ausgenommen: 1) die Wörter, die mit *s*, worauf ein stummer Buchstabe folgt, anfangen; 2) die Wörter, die mit einem Zungenbuchstaben anfangen, wenn die erste Hälfte des Worts auf *n* sich endet; 3) einige wenige, wo die Aspiration misstönend seyn würde.

1. Zusammengesetzte Wörter, wo ein Substantiv vorangeht.

a) Substantive mit Substantiven:

Beart, Bekleidung, Putz, Schmuck, *ceann*, Haupt; *ceann - bheart*, Kopfschmuck, Kopfbedeckung, Helm. *Fàinn*, Ring, *cluas*, Ohr; *cluas-fhainn*, Ohrring. *Oglach*, Diener, *bean*, Weib; *banoglach*, (weiblicher Diener,) Dienerin, Magd. *Faidh*, Prophet, *ban-fhaidh*, (weiblicher Prophet,) Prophetin.

b) Adjective mit Substantiven.

Geal, weiss, *bian*, Haut; *biangheal*, der eine weisse Haut hat. *Lom*, bloss, *cas*, Fuss; *caslom*, barfüssig. *Biorach*, spitz, scharf, *cluas*, Ohr; *cluas-bhiorach*, spitzöhrig.

c) Zeitwörter mit Substantiven.

Luaisg, hin und her bewegen, *tonn*, Woge; *tonnluaisg*, auf den Wellen umhergeschleudert werden. *Folaich*, verbergen, *feall*, Trug, Tücke; *feall-fholaich*, im Hinterhalt liegen, auflauern.

2. Zusammengesetzte Wörter, wo ein Adjectiv vorangeht.

a) Substantive mit Adjectiven:

Uisge, Wasser, *fior*, ächt, wahr; *fioruisge*, Quellwasser. *Airgiod*, Silber, *beo*, lebendig; *beo-argiod*, Quecksilber.

b) Ad-

b) Adjective mit Adjectiven:

Donn, braun, *dubh*, schwarz, dunkel; *dubh-dhonn*, dunkelbraun. *Seallach*, (ungebräuchlich) von *sealladh*, Gesicht, das Sehen; *geur-sheallach*, scharfsichtig.

c) Zeitwörter mit Adjectiven.

Ruith, laufen, *dian*, heftig, eifrig, *dian-ruith*, heftig laufen. *Lean*, folgen, *geur*, scharf, *geur-lean*, verfolgen. *Ceanguil*, binden, *dlùth*, dicht, fest; *dlùth-cheanguil*, festbinden.

3. Zusammengesetzte Wörter, wo das Zeitwort vorangeht.

Art, Stein, *tarruing*, ziehen, *tarruing-art*, (Ziehstein,) Magnet. *Sùil*, Auge, *meall*, täuschen, betrügen; *meall-shuil*, (Trugauge,) schielendes Auge.

4. Zusammengesetzte Wörter mit einer Präposition.

Radh, sagen; *roimh*, vor; *roimh-radh*, vorreden, Vorrede machen. *Solus*, Licht, *eadar*, zwischen, *eadar-sholus*, Zwielight, Dämmerung. *Gearr*, schneiden, *timchioll*, umher, *timchioll-ghearr*, beschneiden, rund um abschneiden. *Lot*, verwunden, *troimh*, durch, *troimh-lot*, durchbohren.

Zusammengesetzte Substantive behalten das Genus des Substantivs, welches den Hauptbegriff enthält, z. B. *crith-ghalar*, (von *crith*, Förm., das Schütteln, und *galar*, Masculin, Krankheit,) Schlagfluss, ist Masculin, weil *galar*, das Hauptwort, Masc. ist.

Zusammengesetzte Wörter werden declinirt wie nicht zusammengesetzte.

Zusammengesetzte Wörter schreibt man bald als ein Wort, bald durch einen Strich getrennt, z. B. *so - aomach*, geneigt; doch herrscht hierin, wie in manchen andern Stücken der galischen Orthographie, grosse Ungleichheit. Gewöhnlich haben zusammengesetzte mit einem Striche verbundene Wörter den Accent auf dem zweiten Worte, doch giebt es manche Ausnahmen.

Nachtrag.

S. 158 ist vor der unmittelbar folgenden Tafel der Conjugationen ausgeblieben und noch hinzuzusetzen:

In den folgenden Conjugationstafeln sind zu den zehn, von Leece aufgestellten, Conjugationen, von deren Unterschieden einige mit dem Latein vergleichbar scheinen, auch die Verben geordnet, welche, obwohl bei ähnlichem Charakter, besonders aufgestellt waren. Auch sind die, als Abweichungen zur dritten gerechneten, nach ihren gemeinschaftlichen Merkmalen, S. 159 a, zusammengestellt.

In den Tafeln war es unnöthig, die dritte Person des Präsens im Singular besonders anzugeben, da sie stets wie die zweite lautet; die zweite im Singular des Imperfects verwandelt immer *gnete* in *gnie*, der Plural desselben aber endet immer: *gnime, gnite, gnine*; im Plural des Präterits wird aus *me* der ersten Person in der zweiten immer *te*, in der dritten *ne*. Im bedingten Futur wird aus *cia* der ersten Person in II. *c*, in III. *t*, im Plural in I. *cim*, II. *ci*, III. *cin*. Die übrigen Formen sind aus Hülfsverben zusammengesetzt, und ergeben sich aus dem Vorhergehenden.

Vergleichungstafeln

d e r

Declination und Conjugation

d e r

Europäischen Stämmsprachen

u n d

West-, Süd-Asiatischer.

Declinat.	Guipuscoa-Vaskisch.			Galisch.	Lappisch.			Magyarisch.	Altslawisch.			Lettisch.	Altpreussisch.	Litthauisch.	Gothisch.
	mit Artikel		ohne Art.		Consonant.	Vocal	Consonant	Vocal od. Conson.	Masc. Cons.	Neutr. Cons.	Förm. Cons.	Masc. Cons.	Förm. Cons.	Masc. Cons.	
Subst. Nom.	-á 1 lei- dend.	-á-c 2 han- dend.	2 -c, -ec nach Voc. Cons.												
Gen.	-a-r-én	r-en, -en		Vocal-Veränd. oder wie Nom.	-e, -a	-n	-en	vor d. regier. Subst. gesetzte od. mit angehängt. Possessiv.	-a, -u, ja	y, e, i	a (we- nige us.)	-as, -es, -is	-o	as, is, a, e, is, us	-a, -i, Stammcons.
Dat.	-a-r-i	r-i, i		Masc. wie Nom.	Förm. Voc. Ver. wie Gen.	-s od. i e vorsteh. zu a	-es od. ei	-nak od. nek	-u, -ju, wi	ie, i	-m ai, ei, i		ui, ai, ei ui	as, is, a, e, is, us	s (mit vorherg. Vocal)
Acc.	-á	} das Wort ohne Zusatz.				-m od. b	eb od. em	-t, at, ot od. et, öt	Masc. u. Neutr. wie Nom., ebenso Voc. d. Neutr.	u, ju (weich. Cons.)	-u, -i	} -an, -en, -in			
Voc.	-á			aspirirt, M. wie Gen.	übrigens: F. wie Nom.	wie Nom.		wie Nom.	e, u, ju, i	o, e, i	wie Nom.				
Ablat.	Ange- hängte Präpo- sitionen: durch	-a-ré-quin, mit -a-gán in -a-gátic, -a-gábe ohne				-st, est von -in mit	-an, esn in -t, et ohne	durch Nachsetzwörter tol, rol, bol, nal oder töh nel u. s. w.	Loc. u, j, je, i	wie Dat.	Loc. a, i, e		Loc. e, je Instr. u, a, é mi		
(Die Ansätze mit a, o, u gehören für die harten Wörter, welche einen von diesen Vocalen, die übrigen für die weichen, welche nur andre Vocale enthalten.)															
Dual N. u. V.															
Gen.															
Dat.															
Plur. Nom.	-ac	} Die Eigennamen ohne Artikel kommen nicht im Plur. vor; ebensowenig Wörter, wo der unbestimmte Artikel zu setzen wäre.		(Voc. Veränd. wie Gen. Sing.)	-e, -an, ean	-h	-eh	k, ak, ok od. ek, ök	Masc. Cons. i, e, we,	Neutr. Cons. a	Förm. Cons. y, ja, e, i	as, es, is	-ai, -ans, -ins	am, om, em, im, um	
Gen.	-en			wie Nom. Sing.	-ean ab. nicht ohne Art.	-i (diese Formen mit i treten zum Vocal od. Consonanten, nur e fällt vor dem i weg.)		wie im Sing. in der Dativ- od. Nominat.-Form.	ow, ew (Endcons.)	il	-u				
Dat.	-ai							knak od. knek	om, em	am, jam	eem Dialekt eems	ahm, eem, im	-ans, -ins, -amans		
Acc.	} wie d. Nom.							kat od. ket	y, ja, i (Neutr. und Förm. wie Nom.)		us	as, es, is	-ans, -ins	us, as, es, is, us	
Voc.				(aspirirt) -a (wie Nom.)		wie Nom.		wie Nom.	wie Nom.		wie Nom.				
Ablat.	wie im Sing.					-ist (von) -isen (in)		wie im Sing.	Loc. ech, jech, ach, jach		Loc. es	as, es, is	-ai	wie Nom.	
									Instr. y, i, mi	ami, jami				Loc. -fe, -fa Instr. ais -mis	
Pron.	ich mir mich	(leid.) ni, (hand.) ni-e ni-r-i ni		mi	mon munjen, munji monnom, monnob, mo	én ennekem, nekem engemet, engem			as mie, mi mja		es man, mannim manni		as mennei, maim mien	asch man manę maddu	yk mis mik
Dual N. u. A.					Nom. monno, moi Dat. monnos, Acc. monnob				wa Förm. wie						
Dat.									nama						
Plur.	wir	(leid.) gu, (hand.) gu-c		sinn	mije	mi, mink			my		mehs		mes		ugkis
Dat.		gu-r-i			mijes, mijei	minekünk, nekünk			nam		mums		mes		weis
Acc.		gu			mijem, mijeb	minket, bennüket			ny		muhs		noumans, noumas	mams	unsis
II Pers.	du	vertraulich 1 hi od. eu, 2 hi-c, eu-c	höflich 1 zu, 2 zu-c	tu	todn	te			ty		tu		mans	mus	unsis
	dir	hi-ri oder eu-ri	zu-r-i		tunjen, tunji	teneked, neked			tebie, ti		tew, tewim		tebbe	taw	thus
	dich	wie der leidende Nom. a.		thu	todnom, todnob	tégedet, téged			tia		tewi		tien, tin	tawę	thuk
Dual N. u. A.					Nom. todno, Acc. todnob				wama					judu	
Dat.					todnos				wy						
Plur. Nom.	zu-ec (ohne Unterschied)			sibh	tije	ti			wam		juhs		jous	jús	igquis
Dat.	zu-ei				tijes, tijei	tinektek, nektek			wam		jums		joumans, joumas	jums	jus
Acc.	wie Nom.				tijem, tijeb	titeket, benneteket			wy		juhs		wans	jús	izwis

Altskandinavisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Albanisch.	Ossetisch.	Georgisch.	Armenisch.	Kurdisch.	Persisch.	Sanskritt.
Stammconson. -r, (schwache Decl.) -a, -i	os', -è, on, -s, la	-us, -a, -um, -s, -e od. Stammcons.	-a, -eia -i, -u (ohne Artik. wie Voc.)		Ein Vocal	Consonant od. i			h
s, r mit vorherg. Voc.	oio, ù, ao, -ā, eo, ò, as, es, s	-i, ae, -s	} -ese -it, -ut	-i, -e	-isa, -asa	Vocalveränd. -i, -üh, -uw	-ra	} oder ohne Causus-Be- zeichnung	äh
-i, wteNom. (schw. Decl.) -a, -u	ôi, ai, -i	-o, ae i		-en	-sa	wie Gen. od. i vor Nom.	-ra		e
wie Nom. (s. D.) -a, -u	-n, wie Nom., a	-m (wie Nom.)	-ene -in, -un	wie Nom. od. -i	wie Nom.	s vor d. Nom.	-ra		m
	(e) wie Nom.	(e) wie Nom.	-e Stammcons.	wie Nom.	-o statt d. Nom. Vocal.	ü od. üw vor d. Nom. Abl. vorn i, hinten e.	ei- oder i-		wie Nom.
		-o, -a e, i	-et, -e -it, -ut	-ei, -en	-sagan od. sathchs	Loc. i vor Gen. Instrum. b, od. hinten au, üw am üdsch, üm Gen.	es-		äh, Instr. ā, Loc. ī
	ô', ā	e			Instrum. itha	Narr. s statt i vor Abl. Umstand. s i vor Instrum.			
	} ôin, ain								au (so auch Vocat.)
-ar, -ir, -ur, Stamml.	ôi, ai	es, a	-i, -ae es, a	fat ete, -ite Ausnahmen ni, -ná (ohne Artik. wie Voc. dann -nit, -nat.)	-té, te, en	ebi (einige ni)	-kh		
-a, (s. D. F. N.) -na	-ôn		(-rum) um	} vet iët	-tei, -tisti, -ththe	-ebisa	-ts	-ānrā, -hārā	ām
-m mit vorherg. Voc.	-ôis, ais	si, sin	-is -bus		-ten -then	-ebsa	wie Gen. od. vorn i, hinten f	-ānrā, -hārā	bhjāh
Masc. Förm N. wie Gen. wie Nom.	-ûs, âs	âs, eis, a	-ôs, -âs ĕs, ā	wie Nom.	wie Nom. -thi	wie Nom.	vorn s und hinten f	-ānrā, -hārā	äh
	wie Nom.	wie Nom.	-a -e, -i	wie Nom.	-ebo	ü od. üw vor Nom.	ei- od. i -ān, -hā		wie Nom.
		-is -bus	-asc od. scit, esc, iesc	-tei, -lte, -thei	-ebisagan	Abl. i vor Gen. Instrum. Loc. i od. n -bk, ok, uk, vor Dat. wk Narr. s vor Gen. Umst. s vor Instrum.	es -ān, es -hā		bhjāh, Instr. bīh, Loc. su
ek	ego	ego	u, une, unai	ás	me	ief	az	men	āham
mér	emoi, moi, min	mihi	mue	machen, mánan	tschemda	indf	a men	merā	māham, me
mik	eme, me	me	mue	mán, máchi	me	sif	nie	merā	mām, mā
vid	nói, amme								āvām
ockr	nòin								āvābjām, nau
vér	hèmees, hèmeis, ames	nōs	na	mách, máchder	tschwen	miekh	am	mā	vājām
oss	hémín, amin	nobis	neve	máchen	tschwenda	mies	a ma	mārā	āsmābjām, nāh
oss	hèmeas, hémás, ame	nōs	ne	mách	tschwen	smies	am	mārā	āsmān, nāh
thú	sy, ty	tu	ti	dí	schen	dūu	tu	tu	tvām
thér	soi, toi, tin	tibi	te	dawón	schenda	khies	a ta	turā	tūbjām, te
thik	se, te, ty	te	te	daw, dau	schen	skhies	ta	turā	tvām, tvā
thid	sfòi, ymme								jūvām
yokr	sfòin								jūvābjām vām
thér	hymeis, hymes	vōs	iū	smách	thkwen	dūukh	ungho	schumā	jājām
ydr	hymín	vobis	iūve	smáchen	thkwenda	dfiekh	a ungho	schumārā	jūschmābjām, vāh
ydr	hymás, ymmas	vōs	āu	smách	thkwen	sdfiekh	ungho	schumārā	jūschmān vāh

Keine Endungsformen für Genus, Numerus, Causus, letztere werden durch Präpositionen unterschieden, vor dem Gen. und Voc. steht *ia*, vor dem Dativ *a*, vor dem Ablat. *isch*.

Guipuscoa-Vaskisch.	Galisch.	Lappisch.	Magyarisch.	Altslawisch.	Lettisch.	Altpreussisch.	Litthauisch.	Gothisch.
Praes. Sing. 1 naiz	ta od. is, nach Negationen	leb	vagyok	jesm	efsmu	asmau, asmai	esmi, essu	im
Verb. subst. 2 aiz	bheil	le	vagy	jesi	efsfai	assei, asse	essi	is
3 da	die Personen nur durch die nachgesetzten Pronom. (das der III. Person ist verschieden.)	le	van, vagyon	jest	irr, (irra)	ast	esti, est', yr'	ist
Dual		1 len, 2 lepen, 3 lekan		1 jeswa, 2. 3 jesta Förm. auf -ie			1 eswa, 2 esta, 3 wie Sing.	
Plur. 1 guera		lepe	vagyunk	jesmy	efsfsem	asmai	esme, esam	sijum
2 cerate		lepet	vagytok	jeste	efsfset	astai, asti	este, esat	sijuth
3 dira		leh	vanuak, vagynak	sut	wie Sing.	wie der Sing.	wie Sing.	sind
Verb. Act. 1 ja-ten d-e-t ich	Umschreibung durch d. Verbum substantivum ta mi ich bin u. s. w. u. d. Infinitiv mit vorgesetzter Präpos. ag z. B. ta mi ag bualadh bin ich im Schlagen oder schlagend.	-am od. ab	-ek, em	-u, -ju	-u, -ju u vorher m. vorherg. Voc. k, p, t, st, sch.	-a, -e, -i	-u, -ju, -au, -mi	-a
Praes. Indic. esse (es)		-a	-sz, el	eschi od. ischi vorhergeh. Gaumen- zum Zischlaut.	-i vorhergeh. Gaumenlaut meist zum Zischlaut.	-se, -sei	-i, -ai, -di	-s
Sing. 2 ja-ten d-e-c		-a	Wurzel, ik	-t	-i oder Endcons. d. 1. Person.	wie die erste Pers.	-a, -o, -sti	-ith
3 ja-ten d-eu		-en, ebet, owan; okan	(Bei harten Wörtern steht o, u, na, ja statt e, ü, ne, i.)	1 wa, 2. 3 ta Förm. auf -ie.			1 wa, 2 ta, sta 3 wie Sing.	1 os, 2 ats
Dual		-ebe	-ünk	-m	-m	-mai	-me	-m
Plur. 1 ja-ten d-e-gu		-ebet	-tek	-te	-t	-tei	-te	-th
2 ja-ten d-e-zu-t-e		-eh	-nek	-ut, -jut	wie Sing.	wie der Sing.	wie Sing.	-nd
3 ja-ten d-u-e		Imperf. -ib	-tem	-ch mit vorhergeh. Vocal.		Das Verb. substant.	-au, -jau	Wurzel -da schwach. m. inner. Conjug.
Praet. Indic. 1 jan d-e-t	Umschreibung ebenso, aber mit der Präpos. iar z. B. ta mi iar bualadh bin ich nach dem Schlagen d. i. habe geschlagen.	-i	-tel, -tel			mit dem Particip	-ai, -jei	-t -des
Sing. 2 jan d-e-c	Das Imperfect ist die Wurzel mit vorgesetztem do, oder vor einem Vocal oder f: dh, d' mit dem Person. Pronom. z. B. do buail mi ich schlug.	-i	-t, ett			auf	-o, -e, -jo	Wurzel -da
3 jan d-eu		1 -imen, 2 -iten, 3 -ikan	(Bei harten Wörtern: tam, tal, ott, tak; tuk, tatok, tanak.)	1 chowa, 2. 3 sta Förm. mit -ie.		-ns	1 wa, 2 ta, 3 wie Sing.	2 uts 2 deduts
Dual		-ime	-tünk	-chom			-me	-um -dedum
Plur. 1 jan d-e-gu		-ite	-tetek	-ste			-te	-uth -deduth
2 jan d-e-zu-t-e		-in	-tek, tenek	-chu, -scha			wie Sing.	-un -dedun
3 jan d-u-e		u. Hülf. Verbum	Der Infinitiv und das Hülf. Verb. 1 fogok, 2 fogsz, 3 fog, Plur. 1 fogunk, 2 fogtok, 3 fogunk, neben bestimmten Accusativen: 1 fogom, 2 fogod, 3 fogja, Plur. 1 fogjuk, 2 fogjátok, 3 fogjuk.	Das Futur. wird weniger durch das Hülf. Verb. bu- du ich werde, als durch Präsensformen mit dieser Bedeutung ausgedrückt.			-su	
Fut. Sing. 1 jan-go d-e-t	-ith mit der Wurzel in allen Personen, die durch das nachgesetzte Personal-Pronom. unterschieden werden, z. B. buailith mi ich werde schlagen.	Infinitiv					-si	
2 jan-go d-e-c		galkebe					-s	
3 jan-go d-eu		galkebet					1 siwa, 2 sita, 3 wie Sing.	
Dual		galke					-sime	
Plur. 1 jan-go d-e-gu							-site	
2 jan-go d-e-zu-t-e							wie Sing.	
3 jan-go d-u-e							-k	Wurzel
Imper. 2 Sing. jan eza-c	Wurzel	-e	-j, jél (jal)	-i			-kita	-ats
2 Dual		-eton	d, jed (jad)	Masc. ta, F. tie			-kite	-ith
2 Plur. jan eza-zu-e	-ibh	-eten	-jetek (jatok)	-te			-ti	-n
Infinitiv jan	-adh mit Vocal-Veränderung in der Wurzel	-et	-ni	-ti vorher e od. i od. s, vor Gaumcons. schtschi.			-t, -twei	
Particip.		od. teten.					(Prät.) -ns	
praes. activ. ja-ten		-en	-ò od. ö	-ja, Förm. jusche, Präter. l.			-qs, -damas	
praet. pass. ja-na	-te	-etofwum	-tato od. tetö	-n			-tas	

Altskandinavisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Albanisch.	Ossetisch.	Georgisch.	Armenisch.	Kurdisch.	Persisch.	Sanskritt.
er	(esmi) eimi	sum	jām	dan	war	jem		em	bhāvāmī āsmī
ert	essi, eis, ei	es	jée	dé	char	jes		i	bhāvāsī āsī
er	esti	est	asct	iss	ars	e		est	bhavati āstī
	2 eston 3 eston								1 bh āāvāh, 2-vāthāh, 1 svāh, 2 sthah, 3 bhavatah 3 stah
erum	esmen, eimes	sumus	jēmi	stem	warth	jemk		īm	bhāvāmāh smah
erud	este	estis	jni	stut	charth	ek		id	bhāvāthā stha
eru	enti, eisi	sunt	jāne	isti	arian	jen		end	bhavanti santi
Wurzel	-ō mi	-o	-gn, -r, -l, -e, -a, -s	-in	-eb, -aw (vorn w)	-iem	-m	mī — em	mī e
-r	-eis, s	-s	-n -t	-is	-eb, -aw	-ies	-i, -t	mī — i	si se
-r	-ei, si	-t	-n	-i	-ebs, -aws, -is	-e	-t	mī — ed	ti te
	2 -eton, 3 -eton								1 vāh, 2 thāh, 3 tāh, 1 vāhe, 2 āthe, 3 āte
-um	-omen, men, mes	-mus	-me	ssnie	-in	-ebt, -awt, -it (vorn w)	-m	mī — im	māh māhe
-id	-eite te	-tis	-ni	-tini	-it	-ebt, -awt, -it	-i, -t	mī — id	thā dhve
-a	-usi si -nti	-nt	-ue	-ssne	-isda	-eben, -awen, -ian	-t	mī — end	āntī ānte
Wurzel mit inner. Veränd.	-ka, -ha a	-i, -vi	-a, -va	-ta	-on	-e (vorn w)		-idem, -tem	m ī
-r	-as	-isti	-e, -ve	-te	-ai	-e	Endung -r oder -ria für alle Personen, mit vorgesetztem Pronomen der 1 Pers. men, der 2 ta.	-idī, -ti	h thāh
i	-e	-it	-i, -u, Stammecons.	-ti	-a	-a		-id, -t	t tā
	2. 3 -aton 3 atèn								1 va, 2 tām, 3 tām 1 vāhī, 2 āthām, 3 ātām
-im	-amen	-imus	-me	-am	-et (vorn w)	-iezak		-idīm, -tim	mā māhī
-id	-ate	-istis	-te	-aite	-et	-iezik		-idīd, -tīd	tā dhvām
-i	-asi an	-ērunt	-ne	-nse	-es	-iezin		-idend, -tend	ān āntā
	-sō, -esō, -eō, ō	-bo, -am		-zina	-o (a, e) (vorn w)	-ieziz		bē — em	tāsmī tāhe
	-eis eis	-bis, -es		-zine	-o	-ieszies		bē — i	tāsi tāse
	-ei	-bit, -et		-zeni	-os	-iesze		bē — ed	tārau tā
	-eton								1 tāsvāh, 2 tāsthāh, 1 tāsvāhe, 2 tāsāthe, 3 ta 3 tārau
	-men	-bimus, -ēmus		-zistem	-ot, bt (vorn w)	-ieszüuk		bē — im	tāsmāh tāsmāhe
	-te	-bitis, -ētis		-zistet	-ot, bt	-ieszek		bē — id	tāsthā tādhve
	-si	-bunt, -ent		-zisti	-on	-ieszien		bē — end	tāráh tāráh
Wurzel	-e -ti -thi	-a, -e, -i	-o, -e, n, Stammecons.	Wurzel	-e, -b, -w	-ia	-a	Wurzel, auch mit vorgesetztem be.	hī svā
	-ton								
-id	-te	-te	-ni,	-tini	-et	-iezek	Substantivisch	-im, -id, -end	tām āthām
-a	-sin, -emenai, -men, -nai	-re	-m, -une, -e m. Stammecons.	-une	-en	-iel	-ina	-iden, -id; -ten, -t	tā dhvām
-ndi	-ōn, sa, on, -s, -sa, -n	-ns			-ag	-eli		-endeh, -ān, -āneh, -ā	āt
-nn	-menos, -na, -non	-tus, -sus, a, um	-si		-an	-uli		-ideh	āna, tā

vorstehenden Vergleichungstafeln.

Die Angaben über das *Vaskische* habe ich mir von dem grossen Kenner desselben, Herra Minister von Humboldt erbeten, und danke öffentlich für bewährtestes Wohlwollen. Einige dabei mitgetheilte Bemerkungen sind hier an ihrem Platze. Es gibt im *Vaskischen* schlechterdings kein Verbum, welches völlig intransitiv wäre. Jedes ohne Ausnahme führt sein régime simple, den Accusativ des regierten Pronomen, mit sich; auch wenn das Substantiv selbst nachher folgt. Es gibt ebensowenig ein Verbum, in welchem nicht zugleich, auch in den ersten und dritten Personen, die angeredete zweite unterschieden wäre. Diese beiden Pronomen der Persona accusativa und vocativa werden aber nicht immer durch einen charakteristischen Buchstaben bezeichnet, sondern in mehreren Fällen gerade durch deren Abwesenheit angedeutet. Die vorn aufgestellte Conjugation von *jan* (essen) schliesst als regierter Gegenstand das Pronom. der 3. Pers. Sing. in sich, also nur einen Gegenstand überhaupt, so dass sich der Vaske dabei höchst wahrscheinlich nichts mehr, als wir bei: ich esse, denkt, und damit ist in der I. u. III. Pers. keine (einer eigenen Charakteristik bedürfende) Anrede verbunden und so spricht man zu Personen, denen die höfliche Anrede gebührt. Die zweite Person des Sing. aber lautet so in der weniger höflichen, unserm *du* entsprechenden Anrede an einen Mann, statt dass sie an eine Frau *ja-ten d-e-n*, im Imperativ *jan eza-n*, in der höflichen, unserm *Sie* entsprechenden Anrede aber *ja-ten d-e-zu*, im Imperativ *jan eza-zu*, lautet.

Blos bei dieser Einen Sprache ist, wegen der grössten Seltenheit fast aller Hülfsmittel die Wurzel des Verbs *ja* mit angegeben. Grosse Schwierigkeit machte aber dagegen anderwärts, dass der, der charakteristischen Endung vorhergehende Vocal nicht überall beige-setzt werden konnte, weil sonst jene Endung mit jedem dabei vorkommenden Vocale wiederholt werden musste, wozu der Raum durchaus nicht zureichte. Man wird dies bei dem Griechischen und Lateinischen bemerken, wo aber gerade die allgemeine Bekanntheit mit diesen Sprachen jedem Missverständniss vorbeugt. Bei andern Sprachen muss ich auf die sogleich anzugebenden Hülfsmittel verweisen. Bei dem Griechischen habe ich die Form des I. Aorists zu dem Präterito gestellt, und dadurch zugleich ein Beispiel solcher Form des Duals gegeben.

Die *Lappischen* Formen sind nach *Fiellstrom*, die *Ungarischen* nach der neuesten Ausgabe von der *Farkas-Martón-Szlemenics*chen

Grammatik (Wien 1816) die *Altslawischen* nach des ehrwürd. *Dobrowski* eben erschienenen *Institutiones linguae slavicae dialecti veteris* (welches ich besonders auch in Hinsicht der 1. Person des Duals zu bemerken bitte); die *Lettischen* nach *Adolphi* u. *Stender*; die *Litthauischen* nach *Mielke*; die *Gothischen* und *Altnordischen* natürlich nach dem grossen Kenner des Germanisch-Nordischen Sprachenalters, *J. Grimm*, das Verbum substantivum derselben aber aus *Hickes* gegeben (aus letzterem aber nicht die Form des Gothischen Futurs, da sie jener nicht hat.) Das *Ossetische* ist aus dem schätzbaren Anhang zu der *Klaprothischen* Reise, das *Armenische* aus *Schröder*; das *Kurdische* aus *Garzoni*. Die *Persischen*- und *Sanskrit*-Formen hat H. Doct. *Hoffmann*, ein junger, gleichgrosse Erwartungen für Linguistik und für Theologie gewährender, Lehrer unserer Universität auf meine Bitte hinzugefügt, und dabei bemerkt, dass in den Persischen Verbalformen der zwischen den Partikeln, welche vorgesetzt zu werden pflegen und den Affirmativen stehende Strich, die im Imperativo liegende Wurzel bedente; und dass bei dem Sanskrit bloss die *Grundformen*, aber die von *Bopp* sogenannte *forma media*, als bei vielen Activen vorkommend, mit angegeben, das Visarga durch *h*, das Anusvara durch *m* ausgedrückt ist, letzteres auch deshalb, weil dadurch noch dem Nichtkenner die Vergleichung mit andern Sprachen mehr, als durch Setzung eines *n*, erleichtert wird.

H.V.

Vergleichungsta-
feln

M

0

Ahlwardt, Christian Wilhelm,

Galische Sprachlehre

Halle 1822

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- HV 1923

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11254382-6